

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
i. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monathälfte
- Zustellung durch die Post-
Einzelnummern lieferbar



Hannover, Mai 1986

36. Jahrgang — Nr. 5

Muttertag '86 —

Vor einem Jahr war es ein schlimmer Tag: die Sowjets zwangen aller Welt — auf wessen Veranlassung auch immer — den „8. Mai 1945“ auf.

Wer weiß was in diesem Jahr wieder sein wird: uns aber bringt er Jahr für Jahr die vielen Gedanken und das Gedenken der Mütter und Frauen, der Bräute, der Schwestern — und da hinein irgendwelche Sprüche machen, nein —

Herzlichst begrüßt und auch bedankt sollen sie sein, alle unsere Frauen von der Gemeinschaft der Heimatbrief-Leserinnen und Leser! / A. D.

Sie hat mich unbedingt haben wollen, damals, 1944, als Deutschland unterging.

„Du willst noch ein Kind?“ fragte mein Vater sie entsetzt. „Reicht es nicht, wenn du nachts mit einem auf dem Arm in den Luftschutzkeller laufen mußt? Und was wird sein, wenn ich nicht wiederkomme?“

Er kam nicht wieder. Irgendwo im tschechischen Tabor liegt er begraben, ein Namenloser unter Namenlosen.

Doch beharrlich, wie Frauen nun einmal sein können, hatte meine Mutter es bis dahin geschafft: Ihr zweites Wunschkind war da, und es sah aus wie der Mann, den sie bis heute nicht vergessen hat.

So bin ich auf die Welt gekommen, im Bombenhagel über Hamburg, exakt in der Nacht, in der die Hansestadt den schlimmsten Angriff des Zweiten Weltkrieges erlebte.

Vier Jahre später sah mir unser Postbote morgens lange beim Spielen zu... und nahm mich dann in den Arm.

Ein Dank an unsere Mütter

„Wo ist deine Mutter, Kind?“ fragte er heiser. Er hielt einen Brief in der Hand. Am Umschlag konnte er wohl erkennen, daß er die Todesnachricht enthielt.

Ich hörte sie schreien, dort oben in der Wohnung. Als sie, viel, viel später, zu mir herunterkam, lächelte sie. „Möchtest du eine Tasse Kakao?“ fragte sie.

Sonntag ist Muttertag, und ich denke an die Millionen Frauen, die ihre Kinder in „unmöglichen“ Zeiten des Krieges, der Hungersnöte bekamen, weil ein Kind für sie Hoffnung bedeutete in einer Welt der Hoffnungslosigkeit.

Sie haben verzichtet, geopfert und mit Mehlschwiitzen und Rübenscheiben ein „richtiges“ Mittagessen gezaubert. Sie haben gehamstert und getauscht, und nicht wenige haben das Hochzeitskleid, den Ehering für etwas Milch und Brot weggegeben.

Ja, Sonntag ist Muttertag. Da bekommen die jungen, fröhlichen Mütter bunte Bilder von ihren Kindern, abgerupfte Blümchen oder vielleicht einen schiefen Topflappen, der nicht ganz fertig geworden ist.

Und unsere — die alten, die grau- oder weißhaarigen Mütter, die unseren Weg hinaus ins Leben beschützten? Wir sollten es für sie nicht bewenden lassen mit der Kombipackung Seife und Duftwasser, dem Strauß vom Wochenmarkt oder dem Karton Pralinen.

Wir sollten ihnen zeigen, wie nahe wir ihnen sind — im vertrauten Gespräch, mit einem herzlichen Brief — „Weißt Du noch, Mutter, damals? Ich denk' an Dich“ —, mit einer kleinen Geste der Liebe...

Damit können wir ein wenig von dem zurückgeben, was wir selbst in unserer Kinderzeit erfahren — Geborgenheit, Wärme, Fürsorge. Und wenn wir am Sonntag unser kleines Geschenk überreichen, dann sollten dazu auch zwei schlichte Worte gehören: Danke, Mutter...

Ihre

Barbara Nölle

Frau im Spiegel/(BARBARANÖLLE)'85/A. D.

NB.: Den „Dank des Vaterlandes“ bekommen ein Großteil dieser Frauen zu spüren bei dem „Reparaturgesetz“: zur Anrechnung der Kindererziehungszeiten in der Rentenversicherung. —

4,6 Millionen deutscher Mütter über 65 Jahre, die 11,2 Millionen Kinder zur Welt gebracht haben, sind leer ausgegangen.

Begründung: jährliche Kosten von 5 bis 6 Milliarden Mark, die wegen der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte nicht aufgebracht werden könne. Selbst wenn für alle 11,2 Millionen Kinder diesen Frauen der volle Gegenwert des Kindererziehungsjahres — 25,— DM — monatliche Rente aufgebracht werden müßte, beliefe sich der Gesamtbetrag auf 3,36 Milliarden Mark. — Realistisch ist angeblich die Annahme, daß die tatsächlichen Kosten 2,5 Milliarden Mark nicht übersteigen würden.



Die Fraktionen der CDU/CSU, der FDP und der SPD sind daher vom „Reichsbund“ in einem Schreiben gebeten worden, daß die bisherige ungerichtete Regelung keinen Bestand haben dürfe und durch die Einbeziehung der älteren Mütter „könnte das verlorengegangene Vertrauen wieder hergestellt werden“. (Hermann Meyer/Reichsbund 4/86/A. D.)

Das BVG weist die Trümmerfrauen ab

Karlsruhe. Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat es aus formalen Gründen abgelehnt zu prüfen, ob das Erziehungsjahr nur solchen Frauen angerechnet werden darf, die nach 1920 geboren sind. Das Gericht verwies zwei Frauen, die 1920 beziehungsweise 1916 geboren sind, an die Sozialgerichte (Aktenzeichen: 1 BvR 1384/85). LN: 17. 4. 86

Termine:

Jeden 1. Freitag im Monat

München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO.

München: 9. Mai 1986, 19.00 Uhr Grenzmarkgruppe München

Am 9. Mai 1986 wollen wir ein kleines Frühlingsfest (Maifeier) veranstalten. Dazu laden wir wieder recht herzlich ein.
M. Kluck

Hannover/Niedersachsen

HKG Deutsch Krone — HANNOVER

Jeden 1. Mittwoch des Monats

15.00 Uhr, Treffen Gasthaus Bähre, Ehlershausen, Am Bahnhof (Paul Thom, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/4948 14).

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis:

Jeden 2. Dienstag

im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover im Stadthallen-Café (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Frobösestr. 8II, 3 Hannover, Tel. 05 11/830604).

HKG Deutsch Krone

Jeden 3. Donnerstag im Monat 16.00 Uhr, Treffen im „Ihme Blick“, Roesebeckstr. 1, Haltestelle Siloah der Linien 3 und 7.
Paul Thom, Tel. 05 11/4948 14
Hans Düsterhöft, Tel. 05 11/315698.

Jastrower Treffen am 2./3. Mai in Bad-Rothenfelde

Reservierung von Zimmern an das Haus Deutsch-Krone in Bad-Rothenfelde, Sonnenhang 15, Tel. 05424/61-1, Vermerk: „Jastrower Treffen“. Mit der Bahn fährt man bis Bahnstation Dissen, dort steht ein Bus, der Sie bis zum Haus Deutsch-Krone bringt.

An eine Tombola ist auch wieder gedacht, vielleicht bringt jeder von uns ein kleines Geschenk mit.

Auf ein Wiedersehen mit meinen Jastrowern, freut sich Eure Käthe Domke, 2000 Hamburg 56, Rissener-Landstr. 226, Tel. 040/812654.

Heimatgruppe Osnabrück: 4. 5. 1986
Am Sonntag, dem 4. Mai ab 10.30 Uhr Fußwanderung zum Rubbenbruchsee.

Anmeldung zur Wanderung und Mittagessen bei mir bis zum 1. Mai.

Otto Krüger, 4500 Osnabrück, An de Brehen 14, Tel. 681972.

SCHLOPPER TREFF 1986

Vom 8. bis 9. Mai im Kurhotel Höger in Bad Essen

Programm!

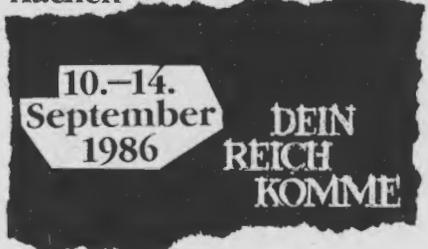
8. Mai 1986, 10.00 Uhr: 1.) Begrüßung der Hfd. und Gäste, 2.) Wir gedenken der Toten, 3.) Mitteilungen und Hinweise, 4.) Schlopper Lied, 1. u. 2. Strophe.

12.00 Uhr: Gemeinsame Mittagstafel im „Kurhotel Höger“, anschließend: muntere Plauderei.

20.00 Uhr: Tanz, es spielt und singt für Sie, ein Alleinunterhalter! Ende???

9. Mai 1986, 10.00 Uhr: Dia-Vor-

89. Deutscher Katholikentag Aachen



führung über Treff 1984 und Busfahrt der Schlopper Mai 1985 in die Heimat.

Mittagspause.
16.00 Uhr: Kaffeeklatsch im Haus Dt. Krone, Besichtigung der Heimatstube.

20.00 Uhr: Ausklang des Treffs 1986 im „Kurhotel Höger“.

Machliner Treffen

Unser nächstes Treffen ist am Samstag, dem 10. 05. 86 ab 11 Uhr wieder in 4044 Kaarst 1, dieses mal aber in der Gaststätte „Bürger-Keller“ in der Neusserstr. 10. siehe Seite 6!

Ich bitte alle die zum Treffen kommen wollen, mir dieses bis Samstag, den 03. 05. 86 mitzuteilen.

Allen Teilnehmern eine gute Anreise wünscht

Kurt Neumann, Feldherrnstr. 28, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/826423.

LÜBECK: 21. Mai 86, 16.00 Uhr
Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsförder Allee 26.

Hallo! Liebe Plietnitzer

Zwei Jahre sind wie im Fluge vergangen. Unser 2. Plietnitz-Treffen findet am Sonnabend, 24. Mai 1986, mit Kaffee und Abendbrot, wie 1984, in der Waldmühle in Schießhaus statt.

Zur Unterhaltung, alte und neue Bilder und Vorträge, kann jeder beitragen. Dann wird es sicher ein schöner Tag wie vor 2 Jahren.

Ich bitte alle sich bei mir bis zum 10. April zu melden.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Eure Rottraud Herrmann, geb. Schirmacher, Schorborn, Lange Grund 18, 3457 Deensen, Tel. 05532/4601.

Kleines Grenzmarker-Treffen, 6. 7. 1986
Bad Bramstedt/s. Seite 17!

Exclusive Bus- und Schiffs- Reisen

Ihre Experten für **Pommern**
Unsere Erfahrung ist Ihr Erfolg

Aktuell: Sommerprospekt '86 mit 48 Hotels und 3 Rundreisen

8 Tage schon für 595,— DM

Fahrt in die Heimat

Freudenfier — Rederitz — Jagdhaus — Briesenitz — Zippnow — Arnsfelde — Rose — Rosenfelde — Schrotz — Neu- und Alt-Lebehneke und Umgebung vom **24. 07. bis 31. 07. 1986.**

Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/14531.

Terminkalender 1986/Berlin:

Heimattreffen der Heimatkreise Schneidemühl und Deutsch Krone mit Heimatgruppe Märkisch Friedland:

Treffpunkt: Ratskeller Charlottenburg (im Rathaus Charlottenburg), Inh. Heinz Rother, Telefon: 030/3425583, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

Beginn: Jeweils um 15.00 Uhr im FIGUREN-SAAL.

Sonnabend, den 24. Mai 1986, 15 Uhr. Juni oder Juli 1986 Dampferfahrt (rechtzeitige Bekanntmachung erfolgt im HB, Terminauflassung bitte beachten).

Heimatkreis Deutsch Krone
30 Jahre Patenschaft
Bad Essen
vom 31. Juli bis 3. August 1986

Programm

Donnerstag, 31. 07. 1986

19.00 Uhr Empfang durch die Gemeinde Bad Essen und dem Kreis Osnabrück. Eingeladen sind alle Kreistags- und Heimathaus e. V.-Mitglieder mit ihren Damen. Die Gemeinde Bad Essen und der Kreis Osnabrück ist ebenfalls durch ihre Ratsherren und Kreistagsabgeordneten mit Damen vertreten.

Freitag, 01. 08. 1986

9.00 Uhr Kreistagssitzung. Nachmittags Anreise bzw. zur freien Verfügung. 20.00 Uhr allgemeines Schülertreffen.

Samstag, 02. 08. 1986

10.30 Uhr Totenehrung und Kranzniederlegung (Essener Berg), 14.00 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Thiele, 15.00 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Schmeling, 20.00 Uhr Bunter Abend mit Überraschungen.

Sonntag, 03. 08. 1986

10.00 Uhr Gottesdienste, katholische und evangelische, wie bisher. 10.45 Uhr Platzkonzert, 11.15 Uhr öffentliche Kundgebung.

Liebe ehemalige Henkendorfer!

Nachdem unser erstes Treffen im September 1984 so wohl gelungen war, lädt uns Kurt Bursak zum 23./24. August wieder nach Eltville ein. Wer Zeit und Lust hat, kann auch schon am 22. 8. ein-
Weitere Termine auf Seite 19!

1986 nach Schloppe/Tütz/ Märk. Friedland

1. Termin 23. 05. — 31. 05. 1986

2. Termin 06. 06. — 14. 06. 1986

Heinz Witt, Oberstedter Str. 4, 6370 Oberursel, Tel. 06171/25619.

12 Tage Schneidemühlfahrt vom 22. 7. — 2. 8. 1986

Billiger! s. Seite 13!

Prospekte - Beratung - Buchung - Visum

A. Manthey GmbH

Rübezahlstr. 7 · 5810 Witten
Tel. 02302/24044 · Telex 8229039

Lebenslauf von Hans Jung,

erstattet von Werner Kuhnhardt,
2127 Echem:

Seine besonders auffallenden
Eigenschaften:

Klugheit, Fleiß, Hilfsbereitschaft,
Gewandtheit.

1915 kam ich auf das Gymnasium in
Deutsch Krone, unter den Klassenka-
meraden war auch Hans Jung, mit dem
ich mich bald anfreundete und diese
Freundschaft hat bis heute gehalten.

In seinem Elternhaus habe ich mich
besonders wohl gefühlt. Hans war 8
Jahre alt, als er in Sexta anfang, mit 17
machte er ein gutes Abitur.

Ich durfte in den Ferien Hans Jung
nach Dyck mitnehmen: dort streiften wir
durch Feld und Wald, sammelten
Schmetterlinge, angelten und beobach-
teten das Wild. Mit 16 Jahren bekamen
wir den ersten Jagdschein. —

Nicht nur in der Schule war Hans
immer gut, er war auch ein guter Turner
und Sportler, besonders Fußball, war
Torwart. —

Nach dem Abitur ging Hans nach
Marburg, trat in eine schlagende Bur-
schenschaft ein. Danach nach Han-
nover auf die Technische Hochschule,
erwarb hier den Diplom-Ingenieur und
war bald bei der Firma Kemna-Bau und
hatte Baustellen in Ostpreußen: in dieser
Zeit heiratete er Gretel Bosse.

Während des Krieges gab es Bau-
stellen in Polen und Rußland — und allen
Parolen zum Trotz verlegte er seinen
Wohnsitz von Königsberg nach Salz-
uffen, aber auch nicht benötigte Bau-
maschinen verlegte er nach Deutsch-
land. — Bei Kriegsende gingen sie nicht
verloren. —

Als seine Wohnung in Salzuflen von
den Engländern beschlagnahmt wurde,
zog Hans nach Evenhausen Holz in eine
Leibpacht, bäuerliche Altenteilwohnung,
hielt Hühner, Kaninchen — und hatte
einen Garten: seine beiden Kinder
kamen so einigermaßen durch die
schlechte Zeit. —

Als in Deutschland der Aufbau be-
gann, bekam Hans bei der Kemna-Bau
erst die Vertretung in Schleswig-Hol-
stein, danach in Niedersachsen. Jetzt
kamen die Baumaschinen zur Geltung!

In Gehrden baute Hans sein Haus und
als es rohbaufertig war, wohnten wir dort
während des Pommerntreffens als erste
Gäste zusammen mit Gieses.

Immer wieder habe ich seine Hilfe in
Anspruch genommen, aber wir waren
nicht die Einzigen, denen großzügig und
sofort Hilfe gewährt wurde: Gehrden ist
heute noch für uns ein Anlaufpunkt. —

Eine besondere Freude durfte er noch
erleben: als 75jähriger erlegte er auf
einer kleinen Jagd in der Heide einen
kapitalen Hirsch.

Seine Kinder sind tüchtige Menschen
in guten Positionen.

**Der Dank des Heimatbriefes
und seiner Leser —**

Bei dem Patenschaftstreffen 1979 in
Bad Essen begannen die Gespräche zur
Übernahme der HB-Hauptschriftleitung
und das nunmehr genauere Studium des
Heimatbriefes, ergab sich mir die Bedin-
gung, daß sowohl Albert Strey weiterhin
für Schneidemühl zuständig bleiben
solle, auf jeden Fall aber Hfd. Hans Jung
für Deutsch Krone und die Deutsch
Kroner: die weiteren vorbereitenden Ge-
spräche in Lüneburg zeigten die hohe
Achtung und Beachtung, die Hans Jung
genießt — und bewiesen gerade die von
Hfd. Kuhnhardt festgestellten Eigen-
schaften: mit „kluger Gewandtheit“ schuf
er auch in schwierigen Situationen
immer wieder eine „Statik“, eine „Boden-
festigkeit“, die Bestand hatte, und wenn
der „Baugrund“ schwieriger war, als
erwartet, dann mit Klugheit und recht-
zeitig eine neue „genehmungsfähige
Bodenanalyse“ bereithielt. — Sein Fleiß,



geb. am 4. Mai 1906 in Burgdorf
(ab 1909 in Dt. Krone).

Pfingstbräuche — daheim . . .

Pfingsten, der 50ste Tag nach Ostern,
das christliche Fest der Ausgießung des
Hl. Geistes über die Jünger Jesu, wurde
nach üblichem Kirchengang in der alten
Heimat auch noch mit einigen Bräuchen
begangen. So stellte man schon am
Pfingstamstag abends grüne Birken-
bäumchen vor der Vorderfront des
Hauses und am Toreingang als Zeichen
des ersehnten und erwachten Frühlings
auf. Die Fenster wurden von innen mit
abgeschnittenem Kalmus geschmückt,
eines aus Asien eingeführten, heute in
Europa an Ufern von Bächen, Flüssen
und Seen stehenden Aronstabgewäch-
ses mit sumpfgasähnlichen Blättern.
Von dieser Wasserpflanze aßen wir
Kinder gern die zarten Herzblättchen mit
schwachätherischem Kalmusöl. Aus dem
Wurzelstock gewinnt man Magenmittel,
Likör- und Arzneizusatz. Am Pfingst-
montag feierte dann der Kriegerverein
sein örtliches Schützenfest. Dabei schoß
man nicht auf einen Vogel, sondern auf
eine Ringscheibe. Der Schütze mit der
höchsten Ringzahl war der König. Ihm
assistierten der erste und der zweite
Ritter mit dem nächsthöheren Ergebnis.
Am Abend wurde dann bis zum frühen
Morgen im Saal der jeweiligen Gastwirt-
schaft, wo König und Ritter Bier und
Schnaps zu spendieren hatten, bei herz-

hier vor allem seine Treue zur Sache,
seine mit berufsgewohnter Korrektheit
gelieferten HB-Beiträge ließen sicherlich
auch ihm — wie allen, die sich dieser
Arbeit „verschrieben“ haben — in des
Wortes wahrstem Sinne — wenig Zeit
für die schönen Dinge und damit not-
wendigen Zeiten für Familie und Leben.

Zu schaffen aber ist es nur durch das
von Hans Jung selbst verschiedentlich
festgestellte Mithelfen unserer Frauen:
nicht immer tun sie es „in ehelicher Treue
und Demut“, aber solange die „Truppe“
noch „schimpft“ aber auch „marschiert“
geht es — in diesem Falle dem Heimat-
brief — gut bis bestens. —

Auch sein Verhältnis zu Albert Strey
war von einer steten Konzilianz, sicher-
lich auch geprägt, durch das in der
Heimat wohl voneinander entfernte, aber
doch stetig nachwirkende Erlebnis: die
Grenzmark Posen-Westpreußen.

1980 versprach Dr. Ali Gramse: „Hans,
jetzt kannst Du Dich ausruhen“ — aber
das Gegenteil ereignete sich und es
ergab sich ein so gutes Dreiecksverhält-
nis — mit Albert Strey —, das besonders
zwischen uns Beiden zu einer beson-
deren Freude an der Zweckstellung
wurde und immer wieder Anlaß war, die
Beendigung der HB-Arbeit hinauszuschieben —

Dafür den ganz besonderen und herz-
lichen Dank der großen HB-Familie: die
Archivierung des Heimatbriefes — dan-
kenswerter Weise von Dr. Sichtermann in
Gang gesetzt, — wird einen reichhaltigen
Nachweis für die Liebe von Hans Jung
zum Deutsch Kroner Land enthalten —
und erhalten.

Adalbert Doege

licher Fröhlichkeit das Tanzbein ge-
schwungen.

Meistens besuchten sich Pfingsten
noch die Verwandten untereinander,
denn die ostdeutsche Gastfreundschaft
wurde ja sehr gepflegt.

Erinnern wir uns jetzt in der Fremde
dieser schönen öster- und pfingstlichen
Bräuche und geben sie durch Erzählen
an die Kinder und Kindeskinde weiter.

Dr. Alois Gerth, Dresdenerstr. 29, 5787
Olsberg/Hochsauerlandkreis.

**Gespräche
von und mit
Hans Jung**

Matthias-Claudius-Str. 19,
3097 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatreisekartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 054 72/35 96



Heimatkreis Deutsch Krone: Vor-
sitzender Heinz Obermeyer, 4504
Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel.
05401/94 14 und Bad Rothenfelde,
Hs. Deutsch Krone, Tel. 054 24/611.

Liebe Heimatfreunde!

Hfd. Hansgeorg Kroening, 5300 Bonn 2, im Bachfeld 10, schreibt zur Chronik der Stadt Schloppe: „Erfreulich war der Bericht von Hfd. Eugen Wedell im HB 4/86, Seite 10: Rückblick Himmelfahrt 84 — 200 Schlopper in Bad Essen. Mit August Wedell — vermutlich sein Vater — habe ich 1926 beim Lehrer Dodehöft die Schulbank gedrückt. Unsere Eltern-Generation ist ausgestorben! Wir sind längst im Ruhestand, und unsere Kinder und Enkel sind es jetzt, die die Gedanken an die Heimat weitertragen. Ich freue mich auf das diesjährige Schlopper Himmelfahrtstreffen in Bad Essen. Wenn man möchte, kann man bei dieser Gelegenheit einiger Jubiläen gedenken: Wenn wir das Jahr 996 als das Jahr gelten lassen, in dem Herzog Boleslaw, später König von Polen, den Herzog von Schloppe Dzierzy-Kray (Discrajus) taufen ließ, dann finde ich es gut, an dieses 990-jährige Jubiläum der Einkehr des Christentums in Schloppe zu erinnern. In einer Überlieferung heißt es: Dzierzy-Kray unterstützte die stammverwandten heidnischen Pommern, als sie den Versuch machten, das polnische Joch abzuschütteln. Boleslaus, ein nicht nur tapferer, sondern auch kluger Fürst suchte die Freundschaft Dzierzy-Krays. Mit großem Gefolge erschien er bei ihm in Schloppe, bewegte ihn, mit seinem Volke sich taufen zu lassen. Seine Nachkommen, die Familie Czarnkowski, gehörte später zum polnischen Adel und bekleidete hohe Ämter.“

Ein weiteres Jubiläum hat die Stadt Schloppe: Sie ist in diesem Jahr als Stadt 655 Jahre alt! Leider ist die entsprechende Urkunde verloren gegangen. Man vermutet, daß sie während der vielen hin- und herwogenden Kämpfe geraubt, vernichtet oder ein Opfer der vielen Brände wurde, die Schloppe heimsuchten. Aus der Gründungsurkunde der Stadt Tütz im Jahre 1331 wird auch die Verleihung der Stadtrechte an Schloppe hergeleitet. In ihr heißt es am 24. 2. 1331: „Die Werder, die zwischen dem Pennow und Mehlgast liegen und sich bis an den Schlopper Weg erstrecken, sind Eigentum des Schlosses.“ Schließlich war 1985 ein Jubiläum, weil vor 740 Jahren, Anno 1245, Herzog Boleslaw der Fromme, dem Grafen von Schloppe, Sandsiwog Czarnkowski, dem Nachfahren des Dzierzy-Krays, Besitzungen im Schlopper Land übereignete. Entsprechender urkundlicher Text wurde von Hfd. Alois Rump aufgeschrieben und in die Geschichte der Stadt Schloppe übernommen.“

Post traf auch ein von Hfd. Karl-Heinz Böker (früher Dt. Krone, Friedrichstr. 13) 5880 Lüdenscheid, Oberer Worthhagen 61, der u. a. schreibt: „Beigefügt übersende ich 2 Fotos, die ich von meinem Jugend- u. Schulfreund, dem damaligen Revierförster in Stranz/Klotzow, Heinz Liedtke, kürzlich erhalten



1935? — Fahrradausflug verschiedener Klassen der Aufbauschule Deutsch Krone in die nähere Umgebung — wo?



1936 — Schullehrgang der Aufbauschule Deutsch Krone u. Schule Preuß. Friedland — O II Klassen — in Preuß. Friedland.

habe. Das große Foto stammt von einem Fahrradausflug zweier Klassen der Aufbauschule U III/ O III, der 1935 gewesen sein muß. Das kleine Foto wurde in Preuß. Friedland während eines Schullehrgangs in den Sommerferien 1936 aufgenommen, falls ich mich im Jahr nicht irre. Es waren dann die U II-Klassen von Aufbauschule und der Pr. Friedländer Schule. Die Mädels waren zur gleichen Zeit in Schlochau. Vielleicht eignen sich einige Fotos zur Veröffentlichung im HB. mit den Fragen: Wann und wo wurde das Fahrradfoto gemacht, und wer findet sich auf dem Foto wieder?“

Einige Briefe zum Sportgeschehen in Dt. Krone sandte Hfd. Fritz Mock, 3180 Wolfsburg, Robert-Koch-Platz 8: Im letz-

ten HB. hat der Kamerad Kruske Klage darüber geführt, daß im HB. so wenig über den Sport in Dt. Krone zu lesen ist. Ich möchte gern die Lücke ausfüllen und meine Erinnerungen mitteilen. Es gab damals 3 Verbände für den Sport, die ihre Wettkämpfe und Meisterschaften unabhängig voneinander austrugen. Das waren die Turner, die Sportler und die Deutsche Jugendkraft. Bei den Turnern stand der MTV Deutsch Krone an der Spitze. Vorsitzender war der Fabrikdirektor Brettschneider; Turnwart war der Gastwirt Franz Hintze. Es wurde sehr eifrig geturnt. Der Verein war führend in der Grenzmark. Ich selbst war von 1925-1929 Gaumeister im Zwölfkampf und erster

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 10!

Liebe Deutsch Kroner Schüler aus Stadt und Land!

Im Juli-Heimatbrief 1985 habe ich mit Freude über das gelungene Schülertreffen in Bad Essen berichtet — und auch darüber, daß der Wunsch, unser Treffen baldigst zu wiederholen, geäußert wurde.

Diese Gelegenheit bietet sich **am 1. August in diesem Jahre,** anlässlich unseres 30-jährigen Patenschaftstreffens in Bad Essen!

Programm: wir treffen uns am 1. August, 20 Uhr, an gleicher Stelle! Schön

wäre es, wenn zeitlich möglich, schon früher anzureisen, um am Nachmittag an den Vorträgen teilzunehmen.

Zugleich noch mein Wunsch:

Zur Erweiterung der Schülerkartei, bitte, alle bekannten Namen und Anschriften von ehemaligen Mitschülern zu notieren und bei mir oder Hfd. E. Klepke/Heimatkreiskartei abzugeben bzw. in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen!

Mit heimatischen Grüßen bin ich Euer Hans-Martin Fenske, Ordmannsgude 234, 4150 Krefeld/Benrad, Tel. 0251/713116.



Eröffnung des Heimatmuseums Schafstall am 7. Juni 1986 um 16.00 Uhr

damit auch Eröffnung der „Deutsch Kroner Stube“.

Am 8. 6., 11.00 Uhr: Fröhschoppen im Schafstall.

In der darauffolgenden Woche — 8. 6. bis 14. 6. — veranstaltet der Kunst- und Museumskreis eine Kulturwoche.

Die Ausgestaltung der „Deutsch Kroner Stube“ hat Hfd. Dr. Schmeling, Göttingen übernommen,

alle Deutsch Krone Heimatfreunde sind zur Eröffnung, aber auch zur Teilnahme an der Kulturwoche herzlich eingeladen.

Dem Heimatkreis Deutsch Krone wurden im Schenkungsvertrag folgende Rechte eingeräumt:

1) Er erhält im Schafstall einen Raum für Ausstellungszwecke („Deutsch Kroner Stube“).

2) Eine der beiden Dielen im Schafstall erhält den Namen „Deutsch Kroner Diele“.

3) Der Heimatkreis darf den Schafstall bei den Heimatkreistreffen und bei sonstigen Veranstaltungen benutzen.

4) Der Heimatkreis darf durch ein Schild an der Außenseite des Schafstalles darauf hinweisen, daß es sich um eine Schenkung des Heimatkreises handelt.

Künftig soll auch Material aller Art über folgende Themen gesammelt werden:

1) Bekannte und berühmte Persönlichkeiten aus dem Kreis Deutsch Krone

Bisher wurde hier nur Stoff über Hermann Löns gesammelt. Folgende vorläufige Liste wurde zusammengestellt: Dichter Ewald von Kleist; Schriftsteller Franz Schauwecker; Lyriker Max Brauer; Schriftsteller Hans Hempe („Die Bürger von Kronin“); Jagdschriftsteller Willy Benzel (Stranz); Maler Otto Andreas Schreiber; Bildhauer Günther Rossow; Mathematiker Karl Weierstraß; Herbert Schröder-Stranz (Nordpolexpedition 1912); Arnold Wahnschaffe (Rosenfelde; Chef der Reichskanzlei 1909 — 1918).

Die Nennung weiterer Persönlichkeiten ist erwünscht. Der Heimatbrief wird sie nach und nach in Kurzbiographien vorstellen.

2) Die preußische Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen

Unseres Wissens gibt es bisher keine Stelle auf heimatpolitischer Ebene, die systematisch Material über unsre alte Heimatprovinz sammelt.

Der Aufbau der genannten Sammlungen ist eine Aufgabe für lange Jahre.

Für uns, die Deutsch Kroner aus Stadt und Land

kommt es in diesem Augenblick und entscheidend darauf an, daß bei der Eröffnung am 7. Juni — **das sind nur noch 4 Wochen!!!** — die „Deutsch Kroner Stube“ bereits würdig ausgestaltet und eingerichtet ist.

Dafür sind Sach- und Geldspenden dringend erforderlich!

Wer schnell gibt, gibt doppelt!

Gerade in diesen Wochen finden viele Einzeltreffen der Heimatgruppen statt:

Liebe Heimatfreunde

in Berlin, in München und Hannover, in Düsseldorf und Lübeck, in Offenbach und Osnabrück, die Jastrower in Bad Rothenfelde, die Schlopper in Bad Essen und die Tützer bei ihrer 655-Jahr-Feier, dann die Machliner, die Plietnitzer

macht die Deutsch Kroner Stube im Schafstall zum wichtigsten Tagesordnungspunkt und überlegt, wie Ihr durch die Ausgestaltung beitragen könnt, sie zu unser aller „guten Stube“ werden zu lassen.

Sachspenden sind am vordringlichsten, wenn auch als Leihgabe.

Bitte schicken Sie Sachspenden an Eduard Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen. —

NB. Und wenn Sie sich sicherlich von manchem nur sehr schwer trennen können, dann geben Sie es als „Leihgabe“ oder auch „Dauer-Leihgaben“ — mit dem namentlichen Eigentumsvermerk und Sie selbst und ihre Familie werden bei jedem Besuch in Bad Essen hieran eine besondere Freude haben!/
A. D.

Bei der Einrichtung der Stube durch **Geldspenden** zu helfen und mitzuwirken

Alois Rump, Mülldorferstr. 25, 5205 St. Augustin 1 schreibt:

... dachte an Deinem Geburtstag und Weihnachten an Dich, meine Kraft reichte jedoch nicht zum Schreiben: Grippe auf Grippe!!!

„Wie Stelter Herbert und Frau Beck von Köln richtig bemerken, ist Tütz 1986 655 Jahre Stadt (die 1. Erwähnung des Namens Schloppe ist auch so alt, kommt in der Tützer Gründungsurkunde das 1. Mal vor:

(ein Grund zum feiern auch für die Schlopper!)

Aber noch andere Gedenktage hat Tütz: die Urkunden lege ich Dir bei („kannst se behalten“): von 1395 datiert die 1. Kirchenurkunde: 1395 — 1985/590 Jahre!

Zu HB 2/86, Seite 18: „35 Jahre Charta der Heimatvertriebenen“

Lieber Herr Doege,

Aus Ihrer Heimatzeitschrift ersehe ich, daß Sie außerordentlich aktiv sind, daß Sie sich vor allem der Heimatgeschichte widmen und auch Berichte bringen über die derzeitige Situation in den Ostgebieten.

Ich glaube, die heimatpolitischen Dinge sind von ganz besonderer Bedeutung und auf diesem Gebiet wird trotz der großen Leistungen, die von Einzelnen vollbracht werden, immer noch zu wenig getan.

Was mich bedrückt, ist, daß die Heimatvertriebenen ihre Ausstellungen und Bücher praktisch immer nur für den eigenen Personenkreis erarbeiten und kaum in den einheimischen Personenkreis eindringen.

Alle Heimatvertriebenen zusammen müßten einmal eine große Ausstellung gestalten, die Anziehungskraft auf alle Bürger ausübt, damit wir aus dem Getto herauskommen, in dem wir uns immer noch befinden.

Mit besten Grüßen

Ihr Adolf Hasenöhr,

SELIGER-ARCHIV e. V., für Studien zur Geschichte der sudetendeutschen und der deutschen Arbeiterbewegung Südosteuropas, 7000 Stuttgart, Schloßstr. 92/II.

ist besonders wichtig. Diese Geldspenden werden ausschließlich für die neue Stube verwandt.

Geldspenden,

bitte, nur auf das Konto „Verein Deutsch Kroner Heimathaus e. V., Bad Essen, Kreissparkasse Bad Essen (BLZ 26550105), Konto-Nr. 2020022 unter dem Kennwort „Deutsch Kroner Stube im Schafstall“.

Für jede Spende wird eine **steuermindernde Spendenbescheinigung** erteilt von Max Brose, Engelsburgstr. 4, 4620 Castrop-Rauxel, Tel. 02305/31083.

Allen Spendern im voraus herzlichen Dank!

Vom 7. Januar 1306 datiert die 1. gescheite Urkunde von Tütz und Umgebung überhaupt: 680 Jahre heuer!

Willst Du es mir abnehmen, darüber einen kleinen Absatz im HB zu schreiben, weil ich gesundheitlich nicht in Form bin???

Und wenn Du Platz im HB hast, solltest Du von Zeit zu Zeit eine der Urkunden abdrucken,

so erhalten sie sich am besten, weil die Bibliotheken usw. den Heimatbrief sammeln.“

NB.: Auf jeden Fall, lieber Alois, sagen wir Dir herzlichen Dank für all' das Viele, das Dir die Heimat zu verdanken hat — und wünschen darum ganz besonders herzlich Gesundheit: Du wirst gebraucht und Deine Arbeiten werden auch im „Schafstall“ einen guten Platz finden! A. D.
bitte umblättern: „Lieber Lothar!“

Liebe Schriftleitung vom Heimatbrief!

Ende Mai 86(24.) findet das Heimat-treffen der Plietnitzer zum 2. Mal statt. Ich bekam per Zufall Bilderausschnitte der Gifhorner Zeitung in die Finger und ließ

gleich Repros machen, da sie alle die östliche Kreisgrenze und den Raum um Plietnitz betreffen. Ich bitte und hoffe, Ihr könnt sie irgend



Beim Leberblümchenpflücken. Kündow, Jorkhans Gornoll



An der alten Buche in der Koblitz bei Plietnitz - 1937?

mal bis Mai unterbringen. Die Überraschung ist uns sicher.

Gegrüßt in Treue fest zur Heimat Paul Raguse, Mühlenstr. 12, 2211 Münsterdorf, Tel. 04841/84505.

NB.: Für Überraschungen dieser Art ist der Heimatbrief immer „zu haben“ und besonders dankbar!/A. D.

Lieber Lothar!

Durch Zufall habe ich Ihren Namen in einer Heimatzeitung gelesen: wir hatten bisher keinen Kontakt mit Schloppern. Nun war es mir ein Bedürfnis, Ihnen eine Kopie von einem Dokument zu geben, welches mich immer an unsere gemeinsame „Wanderschaft“ erinnern wird. Vor allen Dingen, wie geduldig Sie mit Ihrer kleinen Schwester Christa, alles als Kinder ertragen haben. — Ich habe damals die Dokumente für unsere sinnlose Wanderschaft besorgt: an der Oder wurden wir dann alles los. Aber der Passierschein von der Rückreise blieb mir. —

Da wir 8 gemeinsame Tippelbrüder waren, hoffe ich Ihnen hiermit eine Freude zu machen: es werden doch wieder viele Erinnerungen geweckt — ich habe Ihren Bericht im Heimatbrief gelesen. —

Mein Mann kam 1947 aus amerikanischer Gefangenschaft, es hat lange gedauert bis wir uns fanden: in Berlin haben wir unsere zweite Heimat gefunden — durch großen Fleiß haben wir heute eine solide Grundlage für die Zukunft. —

Eine Tochter und ein Enkel sind noch dazu gekommen, ich hoffe, wir sind beim nächsten Schlopper Treff dabei: die Heimatzeitung ist auch bestellt!“

(Der Brief und die Kopie „landeten“ in Mölln, aber die Kopie war zur Wiedergabe ungeeignet: mit Hinweis auf Seite 3 HB 4/86 wurde das Original erbeten:) — „Nur schweren Herzens will ich Ihnen

das Original senden: es ist zwar auch nicht besser, bei den Plünderungen lag es oft im Dreck. Ich habe es aber immer

Passierschein
 =====
 Gifhorn, Jork
 - - - Maria
 Kündow, Jorkhans
 - - - Margarete
 - - - Helmut
 - - - Christa
 Icker, Meta
 - - - Gustaf
 Kündow, Brita

auf dem Wege nach ...
 den ungehindert passieren



wieder gefunden und in Ehren gehalten, es war ein weiter Weg. Die Zahlen am Rande sagen gar nichts, der „Herr Bürgermeister“ hatte damals Papiernotstand. Es sah traurig aus und ich war dankbar, überhaupt etwas in den Händen zu haben, darum hätte ich es gerne zurück.

(ist bereits geschehen/A. D.) —

Da Sie für uns viel getan haben, kann ich Ihnen auch eine Freude bereiten: ich bringe eine schöne Luftaufnahme von Schloppe und Umgebung in Farbe mit: 1937 vom Reichsamt für Landesaufnahme herausgegeben. Sie ist so schön mit all den Gewässern und Wegen, Dörfern usw. wie selten eine Karte — vor 18 Jahren unter Glas und gerahmt von meinem Schwiegersohn geschenkt bekommen — es war das schönste Geburtstagsgeschenk meines Lebens, zumal der kleine Kochlinsee, der meinen Eltern gehörte, auch darauf ist —

Eine würden wir gerne dem Heimatmuseum im Haus Dt. Krone zur Verfügung stellen — mein Mann wollte für das Museum die Karte gleich hinter Glas und Rahmen machen lassen.

Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen mit vielen Landsleuten, am 6. April war Ruth Weber bei uns, es gab nach 40 Jahren viel zu erzählen.“

Das schrieb Christel Boldt, geb. Icker — jetzt Wiersichweg 2, 1000 Berlin 13 (Charlottenburg), Tel. 030/3815116.

NB.: Der HB dankt namens Schafstall bzw. Heimatstube — Auf Wiedersehen!/A. D.

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

97 Jahre am 11. 6. Fr. Anna **Lopatecki**, geb. Podlech (Schloppe) 2800 Bremen, Duckwitzstr. 20 bei Tochter Margarete.

89 Jahre am 26. 5. Fr. Meta **Buchholz**, geb. Lange (Gr. Wittenberg) 4408 Düllmen, Rödder 9, bei Tochter Irene Neumeyer. — Am 3. 6. Oberförster a. D. Ernst **Kant** (Schloppe) 2240 Osterrohe, Spannengrund 5. — Am 13. 6. Fr. Frieda **Rudow** (Berliner 37) 8070 Ingolstadt-Süd, Hansonstr. 5. — Am 22. 5. Fr. Anna **Zanoth**, geb. Heymann (Knakendorf) 4103 Walsum, Am Rosengarten.

88 Jahre am 8. 6. Fr. Elisabeth **Jaster**, geb. Freyer (Zippnow) 5590 Cochem, Bergstr. — Am 30. 5. Hfdn. Albertine **Krüger** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.) 5300 Bonn 2/Bad Godesberg, Breslauer Str. 4. — Am 31. 5. Hfdn. Martha **Thielemann** (H. Wessel-) 7101 Massenbachhausen, Katzensteinstr. 25. — Am 12. 6. Hfdn. Anna **Mielke**, geb. Konitzer (Rose) 5472 Plaidt, Sonnenland 26 b/So. Johannes.

86 Jahre am 1. 6. Fr. Maria **Buske**, geb. Dobberstein (Mehlgast) 4292 Rhede, Friedland 6. — Am 17. 5. Fr. Martha **Dziwulski**, geb. Garnitz (Dt. Krone) 4540 Lengerich, Margarensiedlung 7. — Am 17. 5. Fr. Maria **Polzin**, geb. Brieske (Freudenfier) 4079 Rommerskirchen, Ingendorfer Weg 14.

85 Jahre am 23. 5. Hfd. Rudolf **Brudler** (Koschütz, Jastrower 16) 4993 Rahden-Kleinendorf, Lehmförder 142. — Am 23. 5. Fr. Margarete **Dahlke**, geb. Schmidt (Schierstr. 2) 4100 Duisburg, Wahnheimer Str. 299, bei Tochterfam. Werner Embers. — Am 11. 6. Fr. Elisabeth **Wiese** (Marzdorf) 4140 Rheinhausen, Ferdinandstr. 44, bei Schwester Martha Reif.

84 Jahre am 17. 5. Fr. Gertrud **Appellus**, geb. Dyck (Königstr. 46) 3250 Hameln, 164er Ring 5. — Am 23. 5. Fr. Margarete **Steinke**, geb. Gramse (Südbahnhofstr. 23) 5000 Köln 80, Gronauer Str. 17. — Am 22. 5. Hfdn. Elisabeth **Bloch**, geb. Arndt (Schloppe) 5000 Köln 60, Steinberger Str. 14.

83 Jahre am 24. 5. Hfd. Aloys **Gesse** (Jastrow) DDR 1156 Berlin, Paul-Zobel-Str. 16. — Am 30. 5. Hfd. Walter **Schendel** (Königsberger 38) 5000 Köln 90, Parkstr. 49. — Am 1. 6. Ob.-Stud.-Rat a. D. Erich **Furchtbar** (Dt. Krone) 8751 Mespellbrunn-Hessenthal, Wacholderstr. 35. — Am 31. 5. Hfd. Alois **Misiak** (Königsberger) 2190 Cuxhaven 13, Von-der-Kleist-Str. 18. — Am 1. 6. Fr. Margarete **Jahn** (Klausdorf) 6507 Ingelheim, Zuckerberg 17. — Am 11. 6. Fr. Gertrud **Semrau** (Kramske) 2358 Steenkamp 35. — Am 16. 5. Hfd. Hermann **Meller** (Hindenburg 5) 3000 Hannover 1, Rosmarinhof 4. — Am 16. 5. Fr. Paula **Persike**, geb. Faust (Tütz) DDR 1303 Finowfurt, Flößerstr. 13. — Am 31. 5. Fr. Helene **Hoppe** (Freudenfier) 7888 Rheinfeld, Werderstr. 26. — Am 17. 5. Schmiedemstr. Max **Lüdtke** (Rederitz) 5553 Zeltigen-Rachtig, Bahnhofstr. 1. — Am 14. 6. Hfdn. Theresia **Zeggel**, geb. Wiese (Eichfier) 2280 Westerland, Danziger Str. 4.

82 Jahre am 31. 5. Fr. Anna **Zopick**, geb. Riebschläger (Ritterstr.) 5601 Gruiten, Haudigweg 21. — Am 3. 6. Hfd. Joh. **Grünke** (Walter-Kleemann-Str. 23) 4150 Krefeld 1, Süchtnerstr. 58. — Am 5. 6. Hfd. Alois **Manthey** (Tütz-Abb.) 5300 Bonn-Godesberg, Truchseßstr. 15. — Am 23. 5. Hfd. Bruno **Lipke** (Heinrich 2) 6795 Kindsbach/Pfalz, Wiesenstr. 17. — Am 13. 6. Hfdn. Herta **Krüger**, geb. Discher (Hasenberg) 2081 Appen-Etz, Siedlungsweg 33. — Am 22. 5. Hfdn. Hedwig **Bachmann**, geb. Klawun (Rederitz) 2350 Neumünster, Vicelinstr. 13.

81 Jahre am 27. 5. Stellmachermstr. Franz **Garske** (Marzdorf) 5600 Wuppertal 2, Helgoländer Str. 22. — Am 28. 5. Fr. Margarete **Petersohn**, geb. Jablonski (Königsberger 8) 2190 Cuxhaven, Papenstr. 110. — Am 2. 6. Fr. Anni **Pohl** (Wilhelmhorst) 3000 Hannover, Gr. Düwel 34. — Am 15. 6. Fr. Beate **Koblitz**, geb. Steinke (Schneidemühler) 5333 Niederdollendorf, Kronprinzenstr. 3. — Am 25. 5. Hfdn. Angela **Weber**, geb. Doege (Lebehne) 3500 Kassel, Pattenkofferstr. 3. — Am 11. 6. Hfd. Paul **Wagner** (Rose) DDR 2031 Verchen.

80 Jahre am 23. 5. Antonia **Will**, geb. Klatt (Neu-Strahlenberg) 7200 Tuttlingen, Konzenbergstr. 28. — Am 30. 5. Fr. Maria **Wendt** (Schulzendorf) 5982 Neuenrade, Wemensiepen 43. — Am 4. 6. Lehrer a. D. Bruno **Muth** (Wusterhof 8) 4780 Lippestadt 15, Benninghauser Str. 164. — Am 10. 6. Hfd. Johannes **Kerl** (Freudenfier) 4700 Hamm, Starenschleife 34. — Am 12. 6. Hfd. Paul **Krüger** (Tütz, Feldstr. 12) 5161 Gürzenich, Am Lindchen

14. — Am 14. 6. Hfd. Walter **Ücker** (Märk. Friedland) 2400 Lübeck-Kücknitz, Josefplatz 13. — Am 24. 5. Hfd. Leo **Manthey** (Rederitz) 3200 Hildesheim, Hinter dem Schilde 37.

79 Jahre am 27. 5. Anna **Schmidt**, geb. Polzin (Dt. Krone) 4000 Düsseldorf, Harfstr. 59. — Am 31. 5. Hfd. Paul **Quade** (Mehlgast) 5402 Treiskarden 2, Unter den Weinbergen 11.

78 Jahre am 28. 5. Ob.-Reg.-Rat a. D. Kurt **Venzlaff** (Dt. Krone) 5657 Haan, Jägerstr. 28. — Am 31. 5. Fr. Herta **Zank** (Märk. Friedland) 1000 Berlin 44, Sonnenallee 92. — Am 12. 6. Hfd. Johannes **Heyers** (Zippnow 27) DDR Schwerin, Platz d. Jgd. 7. — Am 15. 6. Fr. Hildegard **Post**, geb. Göhlich (Dt. Krone) DDR 7543 Lübbenau, Friedr.-Engels-Str. 2. — Am 29. 5. Hfd. Leo **Hasenleder** (Abbau 90) 2000 Hamburg/Barsbüttel, Birkenweg 33. — Am 7. 6. Hfdn. Hildegard **Blankenburg**, geb. Bethke (Färber 4, Schlageter 33) 2083 Halstenbek, Poststr. 20. — Am 28. 5. Hfdn. Gerda **Rüger**, geb. Winkler (Machlin) 4220 Dinslaken, Fichtenstr. 68a.

77 Jahre am 15. 6. Hfd. Fritz **Bambam** (Schloppe) 2906 Wardenburg-Südmoslesfehne, Korsorstr. 98. — Am 29. 5. Hfd. Paul **Krause** (Bahnhofstr. 11) 1000 Berlin 47, Fritz-Erler-Allee 120, 17. Etage. — Am 23. 5. Hfdn. Hedwig **Pokrant**, geb. Teske (Mellentin) 3000 Hannover-Miesburg, Wilhelm-Busch-Str. 48. — Am 1. 6. Hfd. Günter **Moderow** (Gut Adl. Kattun) DDR 2804 Grabow, Kießerdamm 27. — Am 10. 6. Hfdn. Alwine **Lempe**, geb. Schauer (Scharnhorstring 8) 4044 Kaarst 2, Höhenweg 15, beim Sohn Gerhard. — Am 20. 5. Hfdn. Felicitas **Wohlfahrt**, geb. Klatt (Tütz, Schloppe) 5600 Wuppertal 1, Norkshäuschen 147.

76 Jahre am 25. 5. Hfd. Anton **Bresinski** (Lebehne) DDR 2044 Reuterstadt, Stavenhagen, Weberstr. 6. — Am 29. 5. Fr. Ingeborg **Nass**, geb. Feist (Märk. Friedland) 2300 Kiel, Waitzstr. 86. — Am 9. 6. Fr. Gerda **Wiese**, geb. Haack (Dt. Krone) 2300 Kiel, Pestalozzistr. 54. — Am 13. 6. Hfdn. Maria **Kühn**, geb. Ritter (Hindenburg 6) 7210 Rottweil, Zimmernstr. 61. — Am 24. 5. Hfdn. Gertrud **Müller**, geb. Bednarek (Jastrow) DDR 4602 Wittenberg-Piesteritz, Nordstr. 17. — Am 27. 5. Hfd. Otto **Michalsky** (Schloppe) 4550 Bramsche 2 (Ueffeln), Dorfstr. 48. — Am 7. 6. Hfdn. Anni **Fröhlich**, geb. Paß (Rederitz) 2350 Neumünster, Danzigerstr. 4.

75 Jahre am 26. 5. Hfdn. Waltraud **Stoppenbrink** (Jastrow) 4979 Löhne 3, Goethestr. 39. — Am 26. 5. Fr. Gisela **von Tesmar**, geb. Preuß (Dt. Krone) 2280 Tinnun/Sylt-Ost, Oster Tresker 1. — Am 26. 5. Hfd. Erich **Bartel** (Märk. Friedland) DDR 2900 Wittenberge, E.-Thälmann-Str. 3. — Am 27. 5. Johannes **Riebschläger** (Knakendorf) 4950 Minden, Alte Hansbergertorstr. 12. — Am 30. 5. Dr. Ernst **Steffen** (Dt. Krone) 3200 Hildesheim, Angerburger Str. 39. — Am 3. 6. Fr. Elfriede **Quast**, geb. Adler (Märk. Friedland) 3051 Hohnhorst 2. — Am 8. 6. Hfd. Willi **Thiede** (Märk. Friedland) 3354 Dassel, Alterbachstr. 1. — Am 9. 6. Ob.-Stud.-Rat a. D. Alois **Teske** (Quiram) 3100 Celle, Bauerkamp 3. — Am 15. 6. Bäckermstr. Martin **Warnke** (Lebehne) 4040 Neuß, Dreikönigstr. 16. — Am 18. 5. Hfdn. Hedwig **Liske**, geb. Krenz (Kronen 13) 4600 Dortmund, Leopoldstr. 11. — Am 7. 6. Hfd. Joachim **Ritter** (Rosenfelde) Leviston-Minnesota, USA.

74 Jahre am 17. 5. Fr. Anna **Ciesilski**, geb. Manthey (Flottstr. 7) DDR 2031 Verchen. — Am 23. 5. Fr. Lieselotte **Pehnack**, geb. Nießen (Trift 23) 4018 Langenfeld 3, Karl-Sonnenschein-Str. 25. — Am 1. 6. Fr. Erna **Mach**, geb. Hagedorn (Tütz) 3160 Lehrte, Arndtstr. 10. — Am 2. 6. Fr. Margot **Busch**, geb. Maßwarb (Hohenstein-Marquardsthal) 3250 Holtensen/Hameln 8, Hoyastr. 10. — Am 10. 6. Hfd. Horst **Nelius** (A.-H.-Str. 15) 2060 Oldesloe, Sülzberg 7. — Am 14. 6. Hfdn. Klara **Schulz**, geb. Fiebing (Tütz) 4400 Münster, Althoffstr. 84. — Am 17. 5. Hfdn. Herta **Tetzlaff**, geb. Polzi (Mellentin) 2740 Bremervörde, Waldstr. 79. — Am 17. 5. Hfdn. Erika **Tucek**, geb. Sandt (Hindenburg 5) 6340 Dillenburg, Am Forstdenkmal 2. — Am 21. 5. Hfdn. Frieda **Lieske**, geb. Wilk (Brenckenhoff 36) 4100 Duisburg 18, Friedrich-Ebert-Str. 15.

73 Jahre am 17. 5. Geistl. Rat i. R. Eduard **Mellenthin** (Schlageter 23) 6990 Bad Mergentheim, Kolpingstr. 14. — Am 17. 5. Hfd. Günther **Rosow** (Berliner 23) 8592 Wunsiedel, Bergstr. 11. — Am 28. 5. Fr. Angelika **Donner**, geb. Hellweger (Abbau 10) 1000 Berlin 62, Meiningerstr. 9. — Am 16. 5. Hfd. Alfred **Ost** (Kattun) 2070 Ahrensburg, Gustav-Delle-Str. 11a. — Am 25. 5. Hfd. Georg **Mathews** (Tütz) 2300 Kiel 14, Tulpenweg 10. — Am 28. 5. Hfdn. Anna Catharina **Karau**, geb. Klatt (Tütz-Schloppe)

5600 Wuppertal 1, Norkshäuschen 147. — Am 29. 5. Hfd. Ulrich **Brauer** (Karlsruhe) 5828 Ennepetal, Milspe, Fichtenstr. 11. — Am 3. 6. Hfdn. Antonie **Kalbus**, geb. Hohensee (Birken-6) 4230 Wesel, Ritzensteinstr. 31.

72 Jahre am 17. 5. Hfdn. Elisabeth **Kube**, geb. Falkenberg (Friedrich 3) 4400 Münster, Falkenweg 25. — Am 27. 5. Hfdn. Cäcilie **Feierabend**, geb. Marcinkowski (König 62) 8000 München 90, Asamstr. 20. — Am 8. 6. Hfd. Günter **Deuter** (König 46) 2000 Hamburg 67, Groten Hoff 17. — Am 15. 6. Hfdn. Jutta **Meißner**, geb. Kolbow (Hindenburg 16) 4930 Detmold-Hiddesen, Römerweg 9, Wohnstift Augustinum. — Am 22. 5. Hfdn. Helene **Gerken**, geb. Lange (Stranz) 4100 Duisburg 1, Grabenstr. 86.

71 Jahre am 17. 5. Hfdn. Irmgard **Böhme**, geb. Aßmann

(Litzmann 11) 4000 Düsseldorf 1, Brehmstr. 43a. — Am 20. 5. Hfdn. Margarete **Tetzlaff**, geb. Buske (Lubsdorf) 5000 Köln 40, Unter Gottes Gnaden 117. — Am 26. 5. Hfd. Zahnarzt Dr. Joachim **Thiele** (Hindenburg 12) 7879 Neerstedt, Haus Natenheide. — Am 11. 6. Hfdn. Hildegund **Neumann**, geb. Polzin (Berliner 3) 2853 Midlum-Bremerhaven. — Am 18. 5. Hfdn. Luise **Ströder**, geb. Steves (Mellentin, Freigut) 8700 Würzburg, Schlesingerstr. 22.

70 Jahre am 18. 5. Hfdn. Maria **Will**, geb. Will (Lubsdorf) 4650 Gelsenkirchen-Horst, Turfstr. 14. — Am 23. 5. Hfdn. Agnes **Hinz**, geb. Schur (Freudenfier) 5248 Wissen, Sieg, Buchenstr. 5. — Am 8. 6. Hfdn. Elfriede **Wannert**, geb. Runge (Trift-7) 8500 Nürnberg, Bauvereinstr. 23c. — Am 9. 6. Hfd. Paul **Pathun** (Königsberger-) 5880 Lüdenscheid, Asenberg 64.

Familien-Nachrichten:

Ihre **Goldene Hochzeit** feiern am 1. 6. 86 Rudolf **Gallwitz** und Ehefrau Erna, geb. **Dyck** (Königsberger-10) in 3000 Hannover 91, Heinrichstr. 3. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere 90-jährigen:

Zu Anna **Lopatecki** schreibt Tochter Margarete, daß ihre Mutter zufolge eines Armbruches unterhalb der Kugel und nur noch 79 Pfund Lebendgewicht seit 1 1/2 Jahren ein Vollpflegefall ist. Eine persönlich entschädigte Pflegerin umsorgt sie jeden Morgen für 2 1/2 Stunden. Unter Menschen kommt sie kaum und sitzt im Sommer häufig auf dem Balkon bzw. an der geöffneten Balkontür. Tel. Verbindung besteht zum Glück mit Heimatfreunden. Da Frau Margarete L. aus verständlichen Gründen nicht am Schlopper Treffen teilnehmen kann, grüßt sie wenigstens auf diesem Wege alle. Schlopper herzlich. — Ein schriftlicher Gruß vom Treffen täte m. E. beiden, Mutter wie Tochter, gut!

Agnes **Fritz**, geb. Buske (Schloppe, Ruschendorf) begeht am 20. 5. ihren 90ten Geburtstag, der bereits unter Fam.Nachr. im April-HB S. 8 erwähnt ist. KI

Neue HB-Bezieher:

Helga **Albishausen**, geb. Schüler (Schlageter-101) 6057 Dietzenbach, Nordweststr. 87 durch Mu. Elli Feilhauer. — Johannes **Quade** (Mellentin) 5561 Oberscheidweiler, Brunnenstr. 9. — Waltraud **Backus**, geb. Litfin (Tütz) 4550 Krefeld, Juratherstr. 505. — Dorothea **Kahl**, geb. Zentgraf (Jastrow) 2000 Hamburg 20, Scheideweg 39. — Helene **Kofbinger**, geb. Jaster (Lebehnke) 4270 Dorsten 11, Markeneck 15. — Lieselotte **Juny** (?), 6200 Wiesbaden, Dantestr. 25. — Sigrid **Meyer** (?), 4792 Bad Lipp-springe, Molkenbänke 6. — Ilse **Mintzlaff**, geb. Schirmacher (Südbahnhof-) 2120 Lüneburg, Ostpreußenring 89. — Gertraude **Böhnke**, geb. Schulz (Schneidemühler-12) 7710 Donaueschingen, Klenkenreute 21. — Hildegard **Klein** (Zippnow) 3500 Kassel, Bismarckstr. 21. — Manfred **Falkenberg** (Freudenfier) 7403 Ammerbuch 1, Mozartstr. 13. — Edmund Wolfgang **Clauditz** (Wusterhof) 7800 Freiburg, Sudetenstr. 3. — Josef **Beutler** (Schneidemühler-22) 5650 Solingen 11, Eifelstr. 76. — Anni **Schmitz**

Fern der Heimat starben:

Am 3. 11. 82 Gertrud **Bohn**, geb. Batz (Dt. Krone) 4514 Ostercappeln, Vorwalde 3 i. A. v. 72 Jahren. — Am 19. 8. 85 Hedwig **Reinke** (Schneidemühler-12) 2800 Bremen 21, Oslebshäuser Heerstr. 45 b/Nichte Gisela Gärtner i. A. v. 74 Jahren. — Lt. Po. v. Jan./Febr. 86 Anna **Otten** verw. Koltermann, geb. Thiel (Tütz) 1000 Berlin 36, Skalitzerstr. 20 i. A. v. 86 Jahren. — Lt. Po. v. 5. 2. 86 Emma **Miske**, geb. Buchholz (Schloppe) 4048 Grevembroich 4, Südstr. 3 i. A. v. 83 Jahren. — Am 7. 2. 86 Pastor i. R. Max **Kahl** (Brotzen) 1000 Berlin 19, Sensburger Allee 17 i. A. v. 81 J. — Am 9. 2. 86 Dipl.-Ing. Josef **Buske** (Knakendorf) 5480 Remagen-Oberwinter, Im Einsfeld 42 i. A. v. 69 J. — Lt. Po. v. 5. 2. 86 Elisabeth **Schöll**, geb. Rohbeck (Tütz) 7400 Tübingen 5, Jahnstr. 3 i. A. v. 75 J. — Am 10. 2. 86 Hedwig **Klement**, geb. Krüger (A. H. Str. u. Schneidemühl) 1000 Berlin 31, Sigmaringenstr. 37, 6 Tage vor 90 J. — Am 14. 2. 86 Hans Joachim **Sperling** (Gamp-11) 1000 Berlin 33, Am Hirschsprung 4 b/Schw. Hilde i. A. v. 74 J. — Am 19. 2. 86 Erich **Preul** (Poetensteig 1) 2386 Fahrendorf, Dorfstr. 20 i. A. v. 80 J. — Am 21. 2. 86 Johannes **Polzin** (Knakendorf) 4600 Herford, Auf der Freiheit 13/15 Altenheim i. A. v. 99 Jahren. — Am 24. 2. 86 Gerhard **Zeggel** (Eichfier-Abbau) 2280 Rantum/Sylt i. A. v. 46 J. — mitg. v.

(Dt. Kr. ?) 5354 Weilerswist, Kreuzstr. 3. — Theresia **Krenz**, geb. Pikowski (Lebehnke) 3012 Langenhagen, Umlandstr. 14 durch To. Anita Villanueva. — Herbert **Korth** (?), 2210 Itzehoe, Wallstr. 7. — Hans **Schmiedeberg** (Springberg) 5000 Köln 91, Lützerathstr. 57. — Georg **Steinke** (Schneidemühler-48) 4000 Düsseldorf 1, Kölner Str. 26. — Elisabeth **d'Heureuse** (Gamp-24) 8070 Ingolstadt, Haltmayrstr. 4 statt verst. Mu. Hedwig. — Walter **Volkman** (Dt. Kr. ?) 4973 Vlotho, Siedlungsstr. 13.

Neue Anschriften:

Elfriede **Hampel**, geb. Stürmer (Machlin) 1000 Berlin 27, Borsigwalder Weg 4. — Emmy **Waßmann**, geb. Zutz (Machlin) 3411 Wulfen, Harz, Schillerstr. 22. — Herta **Neumann**, geb. Heimann (Machlin) 2800 Bremen 44, Sanktwedelstr. 33-35.

Hfd. Paul **Quade**. — Lt. Po. v. 27. 2. 86 Siegfried **Grade** (Färber-12a) 3000 Hannover-Kirchrode, Brahestr. 8 i. A. v. 70 J. — Am 27. 2. 86 Martha **Zülsdorf**, geb. Polzin (Schulzendorf) 5000 Köln 80, Triberger Weg 25 b/To. Maria Fuchs i. A. v. 89 J. — Lt. Po. v. 5. 3. 86 Olga **Kühn**, geb. Mau (Henkendorf) 4355 Waltrap, Dortmunderstr. Sen. Heim. i. A. v. 87 J. — Lt. Po. v. 7. 3. 86 Agnes **Kabott** (Dyck) 3209 Schellerten-Dinklar, An der Worth 123 i. A. v. 88 J. — Am 9. 3. 86 Hedwig **d'Heureuse**, geb. Krautwurst (Gamp-24) 8215 Maquartstein „Haus Leopold“ i. A. v. 94 J. — Am 10. 3. 86 Emmy **Fröhlich**, geb. Waldow (Machlin) 1000 Berlin 30, Bambergerstr. 48 i. A. v. 73 J. — Am 15. 3. 86 Helene **Krenz**, geb. ? (Strahlenberg) 1000 Berlin 20, Magistratsweg 36 i. A. v. 86 J. — mitg. v. Hfd. Paul **Quade**. — Am 19. 3. 86 Maria **Dobberstein**, geb. Streich (Breitenstein) DDR 2557 Wesselsdorf b/Tessin i. A. v. ca. 70 J.

Am 21. 2. Frau Natalie **Jesse**, geb. Arndt (Rosenfelde Abb.) im 95. Lebensjahr, Wilhelm Bodenknecht-Str. 28, 5470 Andernach b. Sohn-Fam. Alex Jesse (mitget. von Maria Manthey, geb. Gottlob, Kelpingstr. 2, 5470 Andernach, fr. Südbahnhofstr. 19, Dt. Krone). Am 23. März verstarb, 3 Tage vor der Vollendung seines 80. Lebensj. Benno **Wilm**, 4355 Waltrap, Bahnhofstr. 118.

Austen, Alexia (Lebehnke) 1000 Berlin 61, Gitschinerstr. 38 IV. — **Raddatz**, (Paul und Ehefr. Anna, geb. **Wegner** (Lebehnke) 2841 Mariendrebber, Grasweg 1. — **Ortmann**, Elisabeth, geb. Czychy (Lebehnke) 4030 Ratingen, Weimarerstr. 1. — **Kluck**, Alfred u. Ehefr. Thekla, geb. Wilde (Lebehnke) 2300 Kiel 1, Andresenstr. 10. — **Eichstädt**, Siegfried (Lebehnke) 7410 Reutlingen, Öläckerweg 7. — **Hauser**, Karl-Peter (Lebehnke) 4137 Rheurdt, Tönisberger Str. 1-3. — **Eichstädt**, Anita (Tütz) 2000 Hamburg 71, Frabricsstr. 16. — **Buske**, Anna, geb. Kalinowski (Lebehnke) DDR 2031 Kletzin. — **Freitag**, Herbert (Rederitz) 2398 Harrisee, Wiesenkamp 5. — **Liedtke**, Max (A. H. Str. 13) 7146 Tamm, Heilbronnerstr. 61. — **Mirchel**, Oskar u. Ehefr. Ruth, geb. **Gehrke** (Preußendorf) 3380 Goslar, Pappelweg 17. — **Liekowski**, Max u. Ehefr. Erna, geb. **Gehrke** (Preußendorf) 4800 Bielefeld, Buschkampstr. 205.

**Kritik vom
EKD-Ratsvorsitzenden
Bischof Kruse:**

**Brautpaar,
nicht Pastor
soll entscheiden!**

Bonn/Berlin (epd/prs) – Ob ein Bräutigam in Uniform vor den Traualtar tritt, soll allein das Brautpaar entscheiden und nicht der Pfarrer. Das hat jetzt der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Martin Kruse, erklärt. Damit nahm Kruse als Westberliner, die „ganz gut geeignet“ seien, „aus einer gewissen Distanz heraus den Streitfall zu beurteilen und Frieden zu stiften“, Stellung zu der Weigerung von evangelischen Pfarrern in Bremen und Westfalen, Bundeswehrosoldaten in Uniform zu trauen.

Kruse erinnerte daran, daß vor geraumer Zeit sich Pfarrer noch im Talar hätten trauen lassen. Wenn die Kirche anfangen würde, bei der Trauung die Uniform grundsätzlich zu verbieten, müßte sie Soldaten in Uniform auch den Gottesdienst versagen.

In Bonn wurde unterdessen das neuvermählte Ehepaar Manuela und Thomas Ummerlee von Militärbischof Heinz-Georg Binder zu einem Gespräch empfangen. Die beiden waren in die Schlagzeilen geraten, nachdem eine Pastorin der rheinischen Landeskirche Ummerlee erst getraut hatte, nachdem er seine Bundeswehr-Uniform gegen Zivilkleidung getauscht hatte.

Ummerlee erklärte sein Erscheinen in Uniform als „Ausdruck der Verbundenheit mit meinen Kameraden“. Die Begründung für die Weigerung der Pastorin, man heirate nicht als Soldat, sondern als Mensch, sei für ihn in keiner Weise stichhaltig.

Auch Militärbischof Binder unterstrich, er verstehe die Haltung der Seelsorgerin „weder pastoral noch allgemein-menschlich.“ Der Soldat habe nach seiner Überzeugung das Recht, „an einer kirchlichen Amtshandlung in Uniform teilzunehmen“. Die evangelische Militärseelsorge werde sich, so Binder weiter, auf der nächsten Referenten-Konferenz Anfang Juli mit dem Fall beschäftigen.

Scharfe Kritik an dem Verhalten der Seelsorgerin übte inzwischen auch der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestags, Willi Weiskirch.

Woran liegt es: „Ich traue Sie nicht in Uniform.“

Braut Manuela hält den Soldatenrock. Bräutigam Thomas zeigt den eilig geliehenen Hilfsanzug: die Jacke zu grob, die Ärmel viel zu lang (gr. Foto). Aber in Uniform (kl. Foto) durfte das Paar die Kirche nicht betreten



Von B. NOHSE und H. BODDENBERG

Das Brautpaar wartete schon: Sie ganz in Weiß, er in schicker Bundeswehr-Ausgehuniform. Doch als Soldat Thomas Umerlee (21) und seine Braut Manuela (19) mit 60 Gästen feierlich in die Neumühler Gnadenkirche einziehen wollten, winkte Pastorin Ilse Bonow (31) ab: „Ich kann Sie in Uniform nicht trauen!“

Ratlose Blicke. Dann ein kurz entschlossener Schwager: Peter Strgar (25) borgte dem Bräutigam seine dunkle Anzugsjacke, zog die Grenadier-Uniform an. Die Trauung war „gerettet“.

Doch die Stimmung war im Eimer. Der Bräutigam schimpfte: „Ich hätte am liebsten alles platzen lassen! Aber die gan-

ze Verwandtschaft war extra angereist.“

Das Uniform-Verbot kann er nicht verstehen: „Ich bin nun mal als Wehrpflichtiger beim Bund. Das ist doch keine Schande, oder?“

Seine Mutter Katharina (48) schimpfte: „Waffen segnet die Kirche. Aber Menschen in Uniform beleidigt sie!“

Pastorin Bonow handelte nach dem Standpunkt ihres Kirchenkreises: „Ein Briefträger kommt ja auch nicht in Uniform. Wir sehen die Kirche als Hoheitsgebiet Gottes. Da dulden wir keine anderen Hoheitszeichen.“

Der Kompaniechef des Bräutigams, Hauptmann Klaus Olbrich (30, Blücher-Kaserne Hemer/Sauerland) zu BILD: „Mir ist das absolut unverständlich. Ich selbst habe vor acht Jahren in Uniform geheiratet. Und bei mir waren sogar die Trauzeugen in Uniform!“ Bild/17. 3. 86/A. D.



Wer kann Auskunft geben über den **Josef Jagaiski** geb. am 9. Juni 1923 in Wartenburg/Ostpr.; zuletzt wohnhaft in Schneidemühl. Feldpost-Nr. 11 384 D bis März

1944. Am 5. April 1944 vom Reservelazarett in Schneidemühl zum Grenadier-Bat. 322 in Schneidemühl. Januar 1945 vom 1. Lehrkommando der Infanterieschule in Döberitz-Elgrund zur Front. Letzte Nachricht Ende Januar 1945 aus dem Warthegau. Nachricht erb. unter S 5381 an d. Red.

Wer erinnert sich an **Edmund Lopatecki** geboren am 21. März 1910 in Schönwalde. Feldpost-Nr.: 09 451 C. Einsatzgebiet

westlich von Korosten/Rußland (nordwestlich von Kiew). Seine letzte Nachricht war vom 8. Dezember 1943. Wer war mit dem Gesuchten zusammen und kann über sein weiteres Schicksal Auskunft geben? Nachricht erbeten unter S 5463 an die Redaktion.



HEIMKEHRER STIMME DER KRIEGSGENERATION
Herausgeber und Verleger: Verband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e. V. (gemeinnütziger Verein), Konstantinstraße 17, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 40 97.

Sieger beim Grenzmärkischen Kunstturnen. Auch beim Landesturnfest in Insterburg erreichte ich den ersten Platz im Zwölfkampf. Von den vielen jüngeren Turnern möchte ich Walter Fick, Ali Gramse, Arno Fischer, die Brüder Günther, Werner und Heinz Brettschneider und Walter Völker erwähnen. Auch in der Leichtathletik war der Verein sehr erfolgreich. Er gewann bei den Gaumeisterschaften immer alle Staffeln, so die 4x100 m Staffel, die Schwedenstaffel und die Olympische Staffel. Bei der Landesmeisterschaft in Marienwerder erreichte die 4x100 m Staffel aus Dt. Krone Rang 2 mit der Mannschaft Romba, Nötzel, Dobberstein und Mock. Nur der MTV Königsberg war besser. Die Danziger und die anderen Königsberger Mannschaften landeten hinter Dt. Krone. Das gute Ergebnis war nur möglich, weil die 4 Dt. Kroner alle gleichwertig waren und die Wechsel gut klappten. Im Handball war der Verein auch sehr erfolgreich. Hier war allerdings der Militärsportverein Graf Schwerin noch eine Klasse besser. Bei den Frauen war Christa Jung die herausragende Kraft. Sie war gleichmäßig gut im Laufen, Springen und Werfen. Sie war Mitglied im Sportverein Dt. Krone und hatte im Verein keine gleichwertigen Sportlerinnen, so daß der Verein keine Staffeln gewinnen konnte. Das konnte wieder der MTV Dt. Krone. Seine besten Läuferinnen waren Käthe Haedtke, Henze Cohn und Erika Weding.



Inzwischen habe ich in alten Fotos gewühlt und dabei einige Bilder aus meiner Dt. Kroner Zeit gefunden. Sie zeigen einige meiner Übungen am Barren (Handstand, Luftrolle, Kreiswende) sowie eine Aufnahme der siegreichen 4x100 m Staffel des MTV Dt. Krone, die mehrfach Grenzmarkmeister wurde. Alle diese Fotos stellen für mich unersetzliche Erinnerungen dar. Von mir kann ich berichten, daß ich bis zum 77. Lebensjahr in leitender Stellung berufs-

Absolventen der ehem. Staatsbauschule Dt. Krone

Heute berichten wir von einem Absolventen der ehemaligen Staatsbauschule Dt. Krone, der in Schneidemühl geboren und in der Kulmerstraße 9 aufgewachsen ist: **Herbert Timm**.

Er studierte Bauingenieurwesen (Tiefbau) und legte nach dem SS 1942 das Staatsexamen ab. Unmittelbar danach wurde er mit seinen Semesterkollegen zur Wehrmacht eingezogen. Es folgten Fronteinsatz in Rußland (u. a. Kurland), Internierung, bis er schließlich im Sommer 1945 nach Stade/Elbe entlassen wurde, ohne sein zu Hause in der Pommerschen Heimat wiederzusehen.

Sein beruflicher Werdegang begann in einem Bauunternehmen in Stade/Elbe. Um Berufspraxis sowie Fachkenntnisse zu erweitern, wechselte er mehrmals die Firmen im Bauhandwerk und Bauindustrie.

Im Februar 1954 unternahm er die Baumeisterprüfung in Koblenz mit gutem Erfolg. Im Laufe der nachfolgenden Jahre war er an der Durchführung von Projekten des Hoch-, Industrie-, Wasser- und Ingenieurbauwesens tätig. Darunter als Oberingenieur bei bekannten Bauunternehmen. Sein Aufgabengebiet erstreckte



sich auf den west- und norddeutschen Raum. Zum öffentlichen Dienst (Beamtenamt) fühlte er sich keineswegs hingezogen, deshalb blieb er in der freien Wirtschaft. Seit November 1984 befindet sich Baumeister Herbert Timm im wohlverdienten Ruhestand und lebt jetzt in 3300 Braunschweig, Viewegstraße 21. Wir wünschen ihm noch viele geruhige Jahre bei einigermaßen guter Gesundheit.

Ein Foto von ihm füge ich ebenfalls bei. Mit freundlichen Grüßen: H. J. Kollitsch, 6967 Buchen/Odw., Abt-Keller-Str. 8. Tel. 06281/788.

Suchanzeige:

Wer kann bestätigen, daß Herr Albert Walter, geboren 04. 06. 1906 in Goßlershausen, als Justizsekretär am Gericht in Deutsch-Krone bis 1939 tätig gewesen ist?

Herr Walter starb als Oberleutnant und Angehöriger der 3. Art. Abt. 426 am 15. 01. 1944 im Kriegslazarett 1/626, in Bornissow infolge einer Verwundung. Hinweise erbittet Frau Gerda Brück, Bernhard-Riemann-Str. 30, 2120 Lüneburg wegen Versorgungsansprüchen.



tätig war, daß ich regelmäßig Sport getrieben habe und noch kerngesund bin. Seit 30 Jahren ist das Kunstspringen meine Hauptsportart. Ich bin Deutscher Seniorenmeister und Seniorenweltmeister. Außerdem reite ich jeden Morgen, ich habe noch ein eigenes Pferd."

Von Hfd. Willy Niederlag, 2903 Bad Zwischenahn, vor der Bäke 10, liegt ein interessanter, anschaulicher Bericht über die Dt. Kroner Brennereien vor, der demnächst im HB. veröffentlicht werden wird.

Interessenten für einen **verbilligten Urlaubsaufenthalt im „Appartementhaus Deutsch Krone“** in Bad Rothenfelde oder Bad Essen wenden sich bitte an: Frau Klepke, Bornweg 1, 4515 Bad Essen, Telefon 05472/3596.

Unsere Hfde. Gisela und Walter Brüning haben sich wieder mit Grüßen aus Süd-West-Afrika, Postfach 747, 9000 Windhuk, S. W. A., gemeldet: „Nun sind wir wieder im Sonnenland Süd-West. Doch zuerst Dank für das Gedenken zu unseren Geburtstagen. Da kam uns doch Johannes Kühn aus Quiram zuvor, unseren Tag der Goldenen Hochzeit am 24. März Ihnen mitzuteilen. Auch für die Bekanntgabe dieses Tages (Tag der Machtergreifung bei uns beiden) Dank. Abflug in Frankfurt bei -10°C, Ankunft in Windhuk bei +30°C — dies haben wir gut verkraftet. Eine Woche Landeshauptstadt, nun für 10 Tage zum Meer. Ein Tag so schön wie der andere, mit frischer Meeresluft und hohen Brandungswellen. Ob wir morgen bei Vollmond eine Springflut erleben werden? Ein lang gehegter Wunsch von uns! Viele Bekannte im Lande. Hier sitzen wir oft zu 3 Westpreußen und einem Pommer zusammen und debattieren besonders über Bonn und die Welt. In 5 Tagen wieder ins Inland, 2 Wochen auf eine Farm, wo wir schon 2 mal waren. Die letzte Woche in Windhuk mit dem Fest, dann nach Hause. So sind dann die 7 Wochen viel zu schnell vergangen. Es hat bislang gut geregnet, das Land ist grün mit guter Weide. Wie im größten Teil Afrikas hängt auch hier alles vom Regen ab! Mit der Wirtschaft sieht es nicht zum Besten aus. Die dauernden Boykottdrohungen gegen Südafrika wirken sich auch hier aus.

Sonst ist Ruhe im Lande bis auf den Buschkrieg an der Grenze nach Angola trotz gegenteiliger Meinungen der Zeitungsschreiber und sonstiger Leute! Auch von uns bislang kein negatives Urteil über die Eingeborenen. So wurden wir von der schwarzen Bedienung in den Gaststätten, in Windhuk im Fürstenhof, den unser 3. Sohn gepachtet hat, bei der Ankunft mit Freude und Handschlag begrüßt. Wir sind nun schon das elfte Mal hier. Inzwischen ist die Zahl der Enkelkinder auf 6 gestiegen. Beiliegend eine Postkarte von hier — rechts die Reichsriegsflagge aus Kaisers Zeiten:



Johannes Riebschläger aus Knaken-dorf darf am 27. Mai seinen 75. Geburtstag feiern in Minden, Hausbergertorstr. 12. Unsere Heimattreffen besuchte er seit vielen Jahren. Zur Besserung seiner Gesundheit wird er am 27. 4. zu einer Kur nach Aulendorf fahren.

Die Heimatgruppe Düsseldorf gratuliert dem Hfd. Riebschläger zu seinem Fest herzlichst und wünscht ihm einen guten Kurerfolg. — Walter von Grabczewski.



Heldengedenktage in Swakopmund
 Memorial day in Swakopmund, SWA/Namibia
 Gedenksdag in Swakopmund

Schwarz-Weiß-Rot der Südwest-Deutschen.“

Diesmal läßt der holde Frühling auf sich warten, die Natur erwacht nur langsam aus langem Winterschlaf. Wird

Helga Lauer, 5800 Hagen 1, Freiligrathstr. 7, Tel. 02331/66050 schreibt:

Über die große Resonanz, die unsere Heiratsanzeige verursachte, haben wir uns sehr gefreut und möchten uns nochmals bei allen Heimatfreunden, ganz herzlich für die guten Wünsche bedanken!

der Wonnemonat Mai alles nachholen und uns die ersehnten Frühlingssonnenstrahlen bringen?

Mit heimatlichen Grüßen

Euer Hans Jung

Die Zeit unseres Treffens, am Himmelfahrtstage, rückt immer näher und wir freuen uns schon sehr darauf — zumal wir diesmal zum 1. Mal meinen Bruder Werner (geb. 9. 3. 1923 in Schloppe) mitbringen. Er bekommt zu meinem 60. Geburtstag, Besuchserlaubnis aus der DDR zu reisen.



Hier ein Foto aus dem Jahre 1939, es zeigt unsere Förderklasse der Volksschule Dt. Krone auf einem Ausflug nach Schloßmühl-Deutsch Krone.

Erika Briese, Dt. Kroner Schulfreundin, von der ich das Foto habe und ich, haben versucht, die Namen unserer Mitschülerinnen zusammen zu bekommen, aber ganz ist es uns nicht gelungen.

o. I.: ?, Hilde Eggerth, Schwestern Kranz ?, ?, Erika Briese, Ilse Bengsch, Edith Hering ?, Maria Nochowicz (Fr. Sicking i. d. Heimat), Lehrer Ziehlke;

kniend: ?, Ingeborg Völker, Erika Müller, Irmgard Wendt, Ruth Wieland, Käte Virchow, Lott Zühlke;

vorn: Marga Polzin, Lenchen Musolf, Remer ?, Helga Krummrey, Edeltraud Weidner, Anni Otzka, Klärchen Bohlmann, Käte Ewert, ?.

Da wir in diesem Jahr alle 60 Jahre werden finde ich ist es ein Anlaß, dieses Foto aus vergangenen Tagen im HB zu veröffentlichen. Vielleicht erkennt sich jemand wieder und schreibt uns, daß wir uns im nächsten Jahr in Bad Essen zum Heimatkreistreffen wiedersehen können.

Erika Briese, Huttenstr. 16, 4950 Minden/Westf.

Helga Lauer (Krummrey), Freiligrathstr. 7, 5800 Hagen/Westf.

Mit herzlichen Heimatgrüßen

Ihre Helga Lauer

Offenbach:

Nur fünfundfünfzig Heimatfreunde hatten sich am 22. März zum Frühjahrs-treffen in Offenbach eingefunden. Viele, viele hatten sich entschuldigt: die Grippe hatte auch vor Heimatfreunden nicht Halt gemacht.

Hfd. A. LEMKE führte in einer ersten Begrüßung durch das Programm und dankte zunächst dem Gastgeber für die Bereitstellung des Saales der „KUT-SCHERSTUBEN“ und gab der Freude Ausdruck, daß nunmehr diese Räume für die Treffen der Heimatfreunde zur Verfügung stehen werden. Alsdann verlas er die Namen der Geburtstagskinder des Monats März und gratulierte ihnen:

- 03. 03. Ilse HENKEL
- 10. 03. Maria ALTMANN
Magda GARTH = 80 Jahre
- 16. 03. Edeltrud DOERING = 60 Jahre
Margarete VOSS
Dr. HEIM
- 18. 03. Maria KUTZ
- 21. 03. Alban SCHÄFER
- 26. 03. Sigrid HEIL

Hfd. Lemke bedankte sich dann aber bei den Frauen für den reichhaltig gespendeten Kuchen: alle Anwesenden konnten sich jetzt erst einmal bei Kaffee und Kuchen stärken.

Hfd. Paul ZIEHBARTH verteilte die Texte des Heimatliedes und stimmte davon drei Strophen an.

Hfd. BAYER übernahm anschließend die aktuelle Information:

Im 81. Lebensjahr verstarb der 1. Vorsitzende und Mitbegründer des Schneidemühler Heimatkreises **Herr Albert STREY am 14. Februar 1986** und mit ihm seit dem letzten Treffen: **Hfd. Alfons GRAMSE** und **Hfdn. Waltraud KOHL-GRUST**.

Die Anwesenden erhoben sich zu einer Gedenkminute.

Hfd. STREY opferte seit Kriegsende seine ganze Freizeit für die Heimatfreunde.

Schon zu Lebzeiten nannte man ihn mit liebevollem Spitznamen: — Papa Strey, — King Albert, — Vater der Schneidemühler.

„Aus dem Nachruf des Heimatbriefes las Hfd. Bayer:

„Nie hatte er es leicht — und nie wurde es ihm leicht gemacht! Immer aber blieb er sich und bei vermehrender Leistung für die Heimat und des Bewahrens der Verbundenheit der alten Heimat treu!“

und fügte hinzu: „Er hat fast 30 Jahre — von 1958 an — den Heimatkreis geführt und alle Verhandlungen mit der Stadt Cuxhaven zu unser aller Wohl geführt. Die Heimatstuben Cuxhaven sind sein Verdienst; der Verdienst unseres lieben Albert Strey! Er hat seine Arbeit bis zuletzt, bis ihn eine schwere Krankheit befiel, getan.

Cuxhaven schreibt: „Wir haben mit ihm einen guten Menschen verloren, dem wir überaus dankbar sind. Die Patenschaft zwischen Cuxhaven und Schneidemühl muß von Jüngeren fortgesetzt werden!“



Wer erkennt sich wieder?

Ein Teil der Kinder aus den Schokoladenhäusern Bismarckstr. 24 — 33. Wir waren etwa 30 Kinder, die sich dort austoben konnten. Es war eine schöne Zeit.

Das Bild zeigt von links nach rechts: Ingeburg Boeske, Hans Hanke, Margot Kühn, Ursel, Gerda u. Grete Pluczack (umgetauft in Blank), Bruno Weber, Traute Rahn, Lothar Hanke, Melitta Fehlhauer, Lothar Badtke, Leo Sabott und Hans Rahn. Einsender: Ingeburg Boeske, Kronenstr. 4, 3000 Hannover/eingeg. 10. 4. 86/A. D.

München:

Aus München ein paar Zeilen über unseren Heimatabend vom 7. 2. 1986.

Dieser stand unter dem Motto "Kap-penabend".

Auch diesmal konnten wir viele unserer Mitglieder begrüßen. Sie alle brachten viel Humor und gute Laune mit, es wurde viel gelacht, geschunkelt und gesungen. Die Brüder Erwin und Werner Kantke unterstützten noch instrumental alles.

So war die Stimmung bald auf dem Höhepunkt. Es soll ja nicht heißen, daß wir **nur** feiern, aber einmal im Jahr kann es sehr von Nutzen sein, wenn man mal so richtig aus sich herausgehen kann. So schöpft man wieder neuen Mut für die kommende Zeit.

Marianne Kluck, 8000 München, Schwansee-str. 17, Grenzmarkgruppe München./eingeg. 10. 4. 86/A. D.

Grenzmarkgruppe Bielefeld

Unser 2. Heimatabend in diesem Jahr

Hfd. Bayer sagte weiter: „Was mich persönlich mit Albert Strey verbindet: Wir haben uns 1931 im Sportverein **HERTHA** kennengelernt. Wir spielten einige Jahre in der gleichen Mannschaft. Er war uns jüngeren Spielern — sportlich und auch menschlich — ein Vorbild!

Durch den Krieg verloren wir uns aus den Augen. Erst 1950 hatten wir erstmalig wieder Schriftwechsel. 1960 sahen wir uns — anlässlich der Beerdigung seines jüngeren Bruders — in Frankfurt/M. zum ersten Male wieder.

In den letzten Jahren arbeiteten wir gut miteinander im Heimatkreis. Man merkte es ihm aber an, daß seine Kräfte nachließen. Vor zwei Jahren fragte ich ihn, hast Du schon einen Nachfolger? Dies mußte er verneinen: den er wollte, der stellte sich zur Zeit noch nicht zur Verfügung. Unter diesen Umständen arbeitete er bis zu seinem Tod.

Und weiter aus dem Jahresbericht: Die Arbeitsgemeinschaft für Werbung, Markt- und Meinungsforschung (AWMM) hat unseren Hfd. Alfons Kutz für sein Buch „Ein Händedruck mit Schneide-

stand ganz im Zeichen unseres Verstorbenen 1. Vorsitzenden Albert Strey: nach gemeinsamer Kaffeetafel und Begrüßung wurde von Hans Schreiber, der im Auftrag der Gruppe mit Hfd. E. Borkenhagen eine Kranzspende nach Schönkirchen gebracht hatte und an der Trauerfeier teilnahm, eine Würdigung des Verstorbenen und seiner Arbeit für den Heimatkreis gegeben. Nach einer Gedenkminute wurde noch über die Trauerfeier berichtet. Auch über den künftigen Vorstand des Heimatkreises wurde von Anwesenden gesprochen.

Für seine Verdienste in der Heimatarbeit wurde Hfd. Erwin Borkenhagen die Ehrennadel in Silber überreicht.

Am 4. 5. findet unser Maiausflug nach Bad Driburg statt, wo sich unser Hfd. Walter Krause von einer schweren Operation erholt.

Wir treffen uns am 20. 9. um 16.30 Uhr wieder bei Stockbrügger.

Hans Schreiber

mühl“ für den AWMM-Buchpreis vorgeschlagen. Diese verdiente Ehrung eines Hfd. aus Schneidemühl ist auch eine Ehre für den gesamten Heimatkreis. Wir alle freuen uns für und mit unserem Hfd. Kutz:

Er hat dieses Buch kostenlos geschrieben, einschließlich aller Zeichnungen.- Manuskripte, die er in den 30er Jahren erstellte, fand er zum Teil verkohlt unter den Trümmern seiner Wohnung bei seinem ersten Besuch in Schneidemühl wieder.

Das Buch „Ein Händedruck mit Schneidemühl“ ist auch in der Städtischen Bibliothek in Offenbach präsent.

Nach den Ausführungen von Hfd. Bayer zeigte Hfd. A. Lemke eindrucksvolle Dias von seinem Urlaub in der französischen Schweiz.

Bei der Verabschiedung der Heimatfreunde gegen 20.00 Uhr rief Hfd. Bayer zum Wiedersehen am 25. Oktober 1986 wiederum in den Kutscherstuben in Offenbach auf.

Robert Heil, Am Haingraben 32, 6200 Wiesbaden, Tel. 06121/718564.

Local-Nachrichten.

Schneidemühl

— Bekanntmachung —

Der beim Amtsgericht Cuxhaven in das Vereinsregister unter Nr.: 385 an 1. Stelle eingetragene Liquidator für den Verein „Schneidemühler Heimathaus e. V. Cuxhaven“, eingetragener Verein zu Cuxhaven, Albert Strey, 2314 Schönkirchen, ist am 14. Februar 1986 in Schönkirchen verstorben.

Im Vereinsregister unter der Nr. : 385 sind nachfolgende Liquidatoren eingetragen:

- 1) Kurt Nath, 2190 Cuxhaven, p. A. Marienstr. 57 (Heimatstuben).
- 2) Eleonore Bukow, 2400 Lübeck 1, Richard-Wagner-Straße 6.

Zuschriften und evtl. Forderungen an den Verein sind zur Anmeldung ihrer Ansprüche an die eingetragenen Liquidatoren zu richten.

Berlin, den 17. Februar 1986

Dr. Horst Krenz

Neues Spendenkonto

Einzahlungen nur auf

Sonderkonto:

Georg Draheim,
Senke 7, 2000 Hamburg 65,
Postgiroamt Hamburg,
Postgirokonto-Nr. 11.5975-200

Verwendungszweck nicht vergessen.

Heimatkreiskartei Schneidemühl:

Heinz Loriadis, 5000 Köln 1, Meister-Gerhard-Str. 5, Tel. 02 21/24 46 20.

Die Weiterführung der Heimatkreis-Kartei Schneidemühl durch Hfd. Loriadis, Meister-Gerhard-Str. 5, 5000 Köln, Tel. 02 21/24 46 20 ist vorerst und vornehmlich die Aufarbeitung von Daten:

sollten Sie Daten vermissen — so z. Zt. die Geburtstage der 70jährigen — bitte, verhelpen Sie, durch „kurze“ Mitteilung Hfd. Loriadis zur Vervollständigung der Kartei aber auch zur Erleichterung seiner Arbeit. (G. Draheim/A. D.)

Cux-Anschriff der Schneidemühler

sind die Schneidemühler Heimatstuben, 219 Cuxhaven 1. Marienstr. 57. Im Winterhalbjahr sind die Heimatstuben Dienstag und Donnerstag von 15-17 Uhr geöffnet — Telet. Absprache (Privat 36565) oder schriftliche Vereinbarungen nach wie vor möglich.

Schneidemühl-Ausweis für Cuxhaven

Zwei Bedingungen stellt die Patenstadt, das Nordseeheilbad Cuxhaven für die Befreiung von der Kurtaxe:

- 1.) ehemaliger Einwohner der Patenstadt Schneidemühl und
 - 2.) Mitglied des Heimatkreises Schneidemühl = gleich HB-Bezieher.
- Für den Dauerausweis sind DM 2,— beizufügen.



Fronleichnamfest 1929 an der Kirche z. Hl. Familie. Die „Blumen-Mädchen“ mit der Marienschwester „Gordiana“. Links mit der Fahne: Irene Schur, Wasserstr. 3. Rechts mit der Fahne: Ursel Blum, Feldstr. Wer erkennt sich wieder? Einsender: Bernhard Schur, 3300 Braunschweig, Rudolf-Wilke-Str. 4 A.

Die turbulente Rot-Kreuz-Veranstaltung in Schneidemühl

von Dr. Raddatz

Schneidemühl, die Hauptstadt der Provinz Grenzmark-Posen-Westpreußen, zählte annähernd 50000 Einwohner. Jedem Einheimischen war der „Friedrichsgarten“ bekannt. Er lag im Zentrum der Stadt und war ein Garten-Restaurant. Mann konnte ihn entweder von der Friedrichstraße oder von der Milchstraße aus erreichen. Unter schattigen Bäumen standen aufklappbare Tische und Stühle. Bei Regen wurde dieses Gartenmobiliar zusammengeklappt und gegen die Bäume gelehnt, um die weiße Farbe zu schonen. Wenn man in den Friedrichsgarten ging, knirschte es unter den Schuhsohlen, denn der Wirt ließ immer feinen Kies streuen, weil auch das Äußere des Friedrichsgartens stets einladend wirken sollte. Je am Eingang bei der Friedrichstraße und der Milchstraße stand sichtbar ein Schild mit der Aufschrift „Durchgang verboten“. Es war klar, daß dem Wirt in dieser großen Stadt der Durchgangsverkehr auf dem gepflegten Kiesweg unerwünscht war, — aber der Durchgang wurde doch benutzt, besonders von Schülern, die pünktlich bei Unterrichtsbeginn in der Klasse sein wollten, oder von Schülerinnen, die dem Lyzeum oder der Haushaltungsschule in der Milchstraße zustrebten. Der Umweg über die Gartenstraße war eben zu weit. So wurde der Durchgang im Friedrichs-

garten auch von Hausfrauen benutzt, die nach dem Einkaufen mit ihren schweren Einkaufstaschen „abkürzen“ wollten, und von solchen Erwachsenen, die irgendwie glaubten, es „eilig“ zu haben.

Die Vorübergehenden wurden in späterer Zeit wohl von einem Hund angebellt, aber wen kümmerte das? Der Hund mußte an eine Kette gelegt werden, sonst hätte er Unheil angerichtet, und so blieb ihm nur die Aufgabe, ein Warngeheul auszustoßen und sich im übrigen in seinem kreisrunden Herrschaftsgebiet zu behaupten, das durch die Länge seiner Kette bemessen war.

Im Friedrichsgarten stand ein langgestrecktes Gebäude mit großem Saal, vielen Tischen, Bänken und Stühlen, mit einer Bühne und einem Flügel. Es ist einleuchtend, daß in diesem Saal bei Regen oder kalter Witterung getagt wurde. Hier sollte zu Wohltätigkeitszwecken Anfang der dreißiger Jahre auch eine Rot-Kreuz-Veranstaltung stattfinden.

Irgendjemand — ich weiß nicht mehr wer — hatte meine Mutter und mich eingeladen, um diese Feier zu „verschönen“. Meine Mutter war in Schneidemühl sehr bekannt, da sie mit Herrn Oberstudiendirektor Dr. Georg Raddatz, dem Leiter des Gymnasiums, verheiratet war. Man wußte aber auch, daß sie eine gute Beethoven-Spielerin war. Ich spielte die Geige, und mit fünfzehn Jahren hatte ich schon soviel Erfahrung gesammelt, daß ich öffentlich auftreten konnte. Wir, Mutter und Sohn, sollten ein Stück von Georg Friedrich Händel für Geige und Klavier vortragen.

An dem Sonntagnachmittag, an dem das Fest stattfinden sollte, war der Saal schon ganz gefüllt, als wir gegen dreiviertel 2 Uhr erschienen. Freudig hielt ich noch den Geigenkasten in der Hand, denn heute galt es, wieder vor

bitte umblättern

dem Publikum einen ordentlichen Eindruck zu hinterlassen. Aus dem Saal schlug uns feuchtwarme Luft entgegen. Menschen, musikalische und „unmusikalische“, befanden sich in angeregtem Gespräche. Freiwillige junge Helferinnen, in langen weißen Schürzen, hatten schon jetzt begonnen, Kuchen zu verkaufen. Der Kaffee wurde noch nicht serviert, denn — wie respektvoll! — man wollte anfangs den Lärm mit dem Geklapper der Tassen vermeiden. Auf dem Programm standen wir an zweiter Stelle;

wir waren an der Reihe, nachdem unter Punkt 1 zur Begrüßung eine Rede geschwungen worden war. Überall lagen auf den Tischen die mit Schreibmaschine geschriebenen Programme, auf denen gleich oben die Namen von meiner Mutter und von mir glänzten. Bei solcher Ehre mußte man sich zusammennehmen! Einige Gäste fingen aber schon an, den Kuchen zu probieren, wobei sie mit den Löffeln scharf auf die Teller herunterhackten. Diese Laute waren nicht sehr angenehm.

Meine Mutter trat mit mir hinter der Bühne in das sog. „Künstlerzimmer“ ein. Hier konnte ich in Ruhe die Geige aus der weichen Decke wickeln, den Bogen spannen und die Saiten stimmen. Nun fehlte noch das Einreiben des Bogens mit Kolophonium, damit er besser über die Saiten glitt. Ich fand beim Streichen, daß der Bogen höch nicht straff genug gespannt war und schraubte am Froch noch etwas weiter nach rechts. Plötzlich gab es einen Knacks, und ein Schreck, je ein lähmendes Entsetzen, befahl mich. An der Spitze war der Bogen abgebrochen, und die Pferdehaare hingen traurig herunter auf die Erde. Was war zu tun? Repariert konnte der Bogen nicht werden. Einen Ersatzbogen hatte ich nicht, obwohl im Geigenkasten eine Halterung für einen Ersatzbogen vorhanden war. Wir hatten

Hfd. Herbert Korth, Wallstr. 7, 2210 Itzehoe schreibt zu HB 3/86, Seite 14: das Foto „Hertha 1910“ im Jahre 1924 hat A. Strey wohl vertauscht: die Namen stimmen — hier ist das richtige Bild — das vertauschte Bild entstand etwa 1937 — damals spielte ich bereits in Itzehoe —



und Hertha Jugend : Germania Stolp/1923/Rückspiel in Schneidemühl.



vorläufig wohl gespart, denn ein einzelner Geigenbogen ist ja schon teuer genug. Meine Mutter war auch erschüttert. An wen konnten wir uns wenden?

Inzwischen wurde die Begrüßungsrede gehalten. Niemand wußte von dem Mißgeschick im Künstlerzimmer. Nun waren wir bereits an der Reihe. Sollte ich auf die Bühne gehen oder ankündigen, daß wir nicht spielen konnten? Ein solcher Schritt war mir unmöglich, ich konnte es nicht übers Herz bringen. Wir

waren unschlüssig. Draußen im Saal wurde es immer turbulenter. Ich hörte durch die Tür, wie Stimmen fragten: „Na, warum kommt er nicht?“ Die Damen in den langen weißen Schürzen konnten nun nichts Besseres tun, als schon den Kaffee zu verkaufen. Das Stimmengewirr wurde immer lauter, das Klappern mit den Kaffeetassen immer durchdringender und bedrohlicher.

(wird fortgesetzt!)

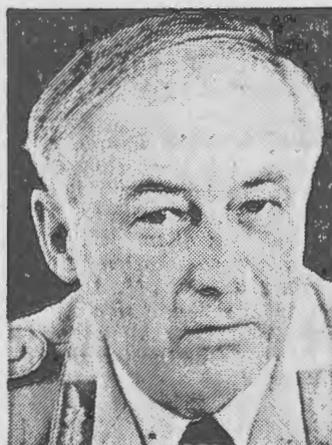
Bonn, 19. September (AP)
Bundeswehrgeneralinspekteur Altenburg tritt am 1. Oktober kommenden Jahres seinen Dienst als Vorsitzender des Militärausschusses (MC) der NATO in Brüssel an. Wie ein Sprecher der Hardthöhe am Donnerstag mitteilte, wurde Altenburg am Vorabend auf der 90. Sitzung der Generalstabschefs im kanadischen Banff einstimmig als Nachfolger des niederländischen Generals de Jager in die militärische Spitze der Allianz berufen.

Nach den Generalen Heusinger (1961 bis 1964) und Steinhoff (1971 bis 1974) wird Altenburg der dritte Deutsche sein, der dem NATO-Militärausschuß vorsitzt.

Die Wahl Altenburgs, der in der Allianz ein hohes Ansehen genießt, galt seit langem als

sicher, nachdem de Jager 1983 dem früheren Generalinspekteur Brandt vorgezogen worden war.

WKB/20. 9. 85/A. D.



Wolfgang Altenburg

Hoher NATO-Posten für Altenburg

Die Sorge des Generalinspektors und das gute Verhältnis zwischen Bundeswehr und Bevölkerung

(GNK) Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Wolfgang Altenburg, hat das gute Verhältnis der Bevölkerung zur Bundeswehr gelobt und Kritik an den Fernsehveranstaltungen geübt. Bei einem Vortrag in Köln zum Thema „Die Bundeswehr in unserer demokratischen Gesellschaft“ sagte General Altenburg, daß sich die Streitkräfte nie in der Bevölkerung so geborgen fühlen konnten wie heute. Als Beispiel nannte Altenburg das Verhalten der Be-

völkerung während der Herbstmanöver: „Nie zuvor gab es für die Soldaten so viel Sympathiebeweise.“

Kritik äußerte der General an der Berichterstattung der Fernsehveranstaltungen. Offenbar seien sie bereitwillig auf das Bemühen von „Friedensgruppen“ eingegangen, sich „fernseiwirksam“ zu verhalten. Altenburg: „Während Bundeswehrkonvois ansonsten ausgesprochen ruhige Demonstrationskolonnen passierten, setzten sich die Protestler beim Auftauchen von Fernsehteams sofort lautstark in Szene. Auf dem Bildschirm waren nur angebliche Massendemonstrationen gegen die Manöver zu sehen.“

Gang durch die Stadt

Fortsetzung und Schluß v. Seite 18, HB 4/86.

Doch nun sahen wir das Gebäude, stark abbröckelnd, mächtige Bäume davor. Die große Scheune fehlte, wie meine Cousine bemerkte: sie hatte ja die ersten zehn Jahre ihres Lebens hier gelebt. Wir gingen weiter und wurden am Nachbargehöft von den Bewohnern angesprochen und als sie erfuhren wer wir waren, ins „gute Zimmer“ eingeladen und mit Kaffee und Torte und Likör bewirtet. Eine Geburtstagsfeier war hier vorausgegangen und Verwandte aus Bromberg zu Besuch. Dieser war mal in Deutschl-W. beschäftigt gewesen und eine angeregte Unterhaltung begann. Nach Verabschiedung ging es wieder zurück. Jetzt vor der Kirche links, die Schule, dann das große Ziegelgebäude mit einem Storchennest mit 2 Jungen auf dem Dach. Hier weilte meine Cousine oft bei ihren Großeltern väterlicherseits. Links ein schöner Teich. Dann weitere Gehöfte. Wir biegen dann rechts ab zum See hinunter, der sich in seiner ganzen Schönheit darbot. Von Schilf umsäumt, rechts der Kirchturm und vor dem Park das ehem. Pfarrhaus (Anfang 1900 noch Gutshaus), dann der Park, dann bebaute Felder. Hier hatte ich als 10jähriger in den Ferien das Schwimmen praktiziert, das ich vorher theoretisch und an der „Leine“ in der Flußbadeanstalt Schneidemühl b. Turnlehrer A. Lütke gelernt hatte. Nun ließen wir uns hier nieder und verzehrten unsern Imbiß. Kinder tollten am Ufer und wie uns der vorbeikommende Priester erzählte (er konnte etwas deutsch), ist das ehem. Pfarrhaus nun eine Stätte der Begegnung der kath. Jugend. Jetzt ging es durch den Park, die alte Gruft mit dem Gedenkstein (deutscher Name) war noch da, die Straße wieder entlang. Trotzdem es inzwischen fast 17.00 Uhr geworden war, mußten wir jetzt der am Vormittag ausgesprochenen Einladung folgen und wurden wieder mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Auch der jetzt ankommende Taxifahrer, der uns abholte, wurde freundlich bewirtet. Interessant war, daß die Bauern hier alle jetzt Eigentümer waren und auch landw. Maschinen incl. Bulldog und z. T. Mährescher hatten. Auch begannen sie z. T. die Gebäude selbst zu renovieren. Nun ging es nach Verabschiedung wieder zurück über Wissek, Schmilau, nun die Bromberger Chaussee entlang, Abendessen wieder in der „Mühle“. Dort hielt es mich nicht lange und ich machte wieder

„Unser geliebtes Schneidemühl“ Landestheater Schneidemühl

einst 1940



meinen abendlichen Gang, diesmal zur „Neuen Scholle“. Aus dem Fenster der ehem. Wohnung meines Schwagers Günter L. in der Langen Straße sah ich einen poln. Arbeiter der Glühlampenfabrik Selgenauer Str. (früher Fea-Werke) herauslehnen, mit dem ich mich über interessante Dinge unterhalten konnte, da er etwas deutsch konnte. Das äußere Bild der Neuen Scholle, Wieland, Schiller, Lessing, Uhlandstr. war verändert. Jedoch waren Garagen nun dazwischen gebaut und Bürgersteig-Randsteine engten die Straßen ein. Das früher freie Feld (Zickentiro) rechts vom Kiebitzbrucher Weg bis hinter Uhlandstr. zum Göthering ist bis Berliner Str. mit Hochhäusern bebaut. Die letzten drei Häuser der Uhlandstr. Nr. 2-10 sind verschwunden. Dort steht nun ein 8-stöck. Hochhaus etwas schräg, nicht parallel zur Uhlandstr., das Ende auf dem ehem. Grundstück meiner Tante u. Onkel Breitenfeld.

Die Dunkelheit des Sommerabends war hereingebrochen und es ging wieder zurück durch die so vertrauten Straßen.

Am Dienstag, dem letzten Tag, fuhren wir nun alle mit dem Bus, jetzt unter Führung unser Betreuerin Julia an Lutherkirche vorbei, Ring, Halt Antonius-Kirche, Reichsdankhaus. Im Landestheater wurden Erinnerungen wach an Opern-, Operetten- und Schauspielaufführungen und durchtanzte Nächte in „allen Räumen“. Sahen nochmals das Landeshaus, Stadtberg, Gymnasium (leider nicht Königsblick). Am Nachmittag machte ich noch mal den versprochenen Besuch am Grundstück meiner Eltern mit Aufnahmen, interessante Unterhaltung mit der eingangs erwähnten Bewohnerin des kl. Hauses. Zum Abschied

gab sie mir noch selbst gesuchte Pfefferlinge (gesammelt im Walde Richtung Kattun) mit. Abschied, Einkauf von Wodka f. letzte — Zloty. Festessen zum Abend in der Mühle und Abschiedsstimmung bei angeregter Unterhaltung. Kofferpacken, kurzes Ruhen und dann ging es um 2.30 Uhr los. Im Bus saßen schon die „Schönlanker“. Tanken an der Umgehungsstr. Selgenauer Chaussee. Dann nächtliche Fahrt durch Schneidemühl, Markt, Stadtpark, Krankenhaus, Seminar, Dreiers Ansiedlung, Hasenheide. Wehmut, Schlaf kommt nicht auf, dämmern. In Landsberg unfreiwillige mehrmalige Durchquerung der nächtl. menschenleeren Straße, da 1 fehlendes Umleitungsschild. Dann Küstrin, Frankfurt/Oder, Grenze. Hole noch schnell meinen Paß aus der Jacke im Koffer. Führerin Julia verläßt uns, um in den Schneidemühl-Bus Draheim, der jetzt ankommen muß, umzusteigen. 1 1/2 Std. Wartezeit an der Grenze, stehen dem ank. Schneidemühl-Bus gegenüber, ohne daß wir uns unterhalten konnten (schade). Bis Abfahrt Berlin-Schönfeld gings „holprich“, dann die ausgebaute Autobahn bis Marienborn zügig. Kontrolle 45 Minuten, Helmstedt. Rast eine Stunde im Rasthof bei wärmender Sonne. Per Telefon Benachrichtigung unserer Frauen. Weiterfahrt mit abgeletem Busfahrer bis Hannover. Abschied von allen Hfd. Abschied von meiner Cousine, die bis Sarstedt nur noch 25 Minuten braucht. Nach 1 Std. fahren Freund Günter und ich 3 Std. mit dem D-Zug (heiß im Abteil!) bis Bahnhof Wabern, wo uns unsere Frauen abholen. 18.00 Uhr wieder daheim.

Hellmut Lönnerker, Hessen-Allee 38
3588 Homberg, Bez. Kassel.



1945 nach der Zerstörung



1970
„Kulturhaus“

Fotos: Bernhard Schur, Innenarchitekt, Rudolf-Wilke-Str. 4 A, 3300 Braunschweig, Ruf 330356. /auch Seite 9/A. D.

bitte umblättern!

Erinnerungen:

„Reichsdankhaus“ = „Landestheater mit Landesmuseum“

Das Reichsdankhaus stand auf dem Danziger Platz, es wurde am 1. 10. 1929 eröffnet und hatte im Theatersaal 1094 Sitzplätze. Der Bau war eine Stiftung des Deutschen Reiches an die Grenzlandstadt Schneidemühl. Folgender Spruch stand im Vorraum beim Eingang:

„In Treue stark, deutsch bis in Mark so bleibst du, Grenzmarkland!

Mit diesem Bau, du deutscher Gau, dankt dir das Vaterland.“

Es war ein sehr eindrucksvoller Bau, im Seitenflügel, man ging durch einen überdachten Säulengang, kam man zum Landesmuseum. Herr Dr. Holter hatte es zu einem vielbesuchten Museum gemacht, das über die Grenzen unserer Stadt bekannt wurde. War nicht auch die Stadtbücherei im Seitengebäude untergebracht??? Neben den regelmäßigen Theatervorstellungen fanden auch dort größere Tanzveranstaltungen statt, Höhepunkt war der jährliche „Rosenmontagsball“. Die Bewirtschaftung der Theatergaststätte hatte das Weinhaus Panknin übernommen.

Beschreibung des Reichsdankhauses: Vom Danziger Platz ging man durch einen überdachten Eingang in den Theaterkassenraum, von dort durch Flügeltüren zu den Garderoben, den Plätzen: Orchestersessel, 1. u. 2. Parkett. Breite Gänge, die in hufeisenform um den unteren Theaterraum führten, waren die Wandgänge für die Theaterpausen, man konnte von dort auch die Theatergaststätte erreichen. Zwei breite Treppen, rechts und links, führten in den oberen Theatersaal. Gegenüber der breiten Bühne mit dem weichfallenden Samtvorhang, dem etwas tiefer liegenden Orchestergraben, waren die Logen, sie waren die teuersten Plätze. Rechts und links der Seitenrang, eingeteilt in 4 Blöcke, jeder Block hatte 4 Reihen. Hinter den Logen war ein breiter Gang, daran schloß sich der Mittelrang, er hatte 7 Reihen, rechts und links seitlich der Aufgang zu den Plätzen. Wir nannten ihn den Olymp. Oben war ein schönes breites Foyer, an einer Wand hing das große Gemälde: „Friedrich der Große mit Brenckendorff“ s. Seite 74 im Bildband. Auch von hier hatte man einen Zugang zu der Theatergaststätte, zur Erfrischung in den Pausen bei einem Glas Sekt oder anderen Getränken. Das Bühnenhaus lag an der Theaterstr. — Ein vielseitiges Theaterprogramm wurde geboten: Opern, Operetten, Schau- und Lustspiele, Märchen, besonders in der Weihnachtszeit. Meine Eltern hatten jedes Jahr ein Abo, immer Seitenrang links 1. Block, 1. Reihe, es war der Block neben den Logen. Wir 3 Mädels nutzten es fast ausschließlich, weil unsere Eltern durch den Geschäftsbetrieb doch oft nicht abkömmlich waren. Manche Stücke sahen wir uns zweimal an, dann in der

Sonntagsnachmittagsvorstellung zu verbilligten Preisen. Natürlich zog man sich nett an, wenn man ins Theater ging, je nach dem Stück, mal mittelpfächtig, mal im langen Kleid. Mein letztes Theaterstück, das ich in Schneidemühl gesehen habe, war: „Peterchens Mondfahrt“, es wurde im Dezember 1943 aufgeführt, ich habe es mit meiner damals 3jährigen Katrin angesehen. —

Angeregt diesen Bericht zu schreiben, wurde ich bei meinem Besuch im März 1986 bei Brigitte (Lütte) und Karl-Heinrich Fischer in Bonn. Lütte holte ihr Poesiealbum vor. Karl-Heinz Kaiser hatte ihr am 2. 5. 30 ins Poesiealbum geschrieben: „Theaterleute, seltsame Leute, kommen gestern, gehen heute.“ Auch Ilse König, Elisabeth Damm, Fred Schulze-Holz waren weitere Schauspieler, die in ihr Album geschrieben hatten. Ja, wie auch heute die Jugend, so schwärmten wir damals Jugendlichen für Schauspieler. Zu den Premieren wurden vom Taschengeld, Blumen gekauft, die Garderobefrauen überreichten sie am Schluß des Stückes. Auch wurden kleine Wurstpäckchen an die Wohnungstüren gehängt, einzelne Schauspieler wurden auch zum Essen in Familien eingeladen. Ab Quarta durften wir an den Schülervorstellungen teilnehmen, der Platz kostete 0,50 RM, die Karten wurden ausgelost, mal bekam man einen guten Platz, ein anderes Mal im Mittelrang-Olymp. Ich erinnere mich an folgende Theaterstücke der Schülervorstellungen: „Tell“, „Minna von Barnhelm“, „Hamlet“, „Käthchen von Heilbronn“, „Was ihr wollt“, „Die Räuber“, „Wallenstein“, „Egmont“, „Nathan der Weise“, „Prinz von Homburg“, es sind sicher noch mehr gewesen. — Bei der Schülervorstellung: „Minna von Barnhelm“ war bei den Liebesszenen große Unruhe im Theatersaal, hörbar nachgemachte Knutschlaute. In der Pause trat „Tellheim“ an die Rampe und drohte, die Vorstellung platzen zu lassen, falls weitere Störungen eintreten würden. Wer spielte den „Tellheim“? Wir vermuteten, daß es Willy Moll war, er verneint es, könnte es Armin Süßengut gewesen sein, er spielte doch auch oft Heldenrollen? Willy Moll kam 1933 nach Schneidemühl, er spielte namhafte Charakterrollen, er fiel im Straßenbild auf, denn er trug oft einen Dackel im Revers seines Kamelhaarmantels. Letzte Erinnerung ist von Ursula Ewert, geb. Döring aus Usch. — Die Freundschaft mit seiner späteren Frau, Gisela Zarbock, begann. Lütte und Gisela waren bei Susi Berger, Albrechtstr. zum Kränzchen, Gisela wurde von Willy Moll abgeholt. Lütte und Susi standen am Fenster im dunklen Zimmer und wollten die Begrüßung miterleben.

Gisela wurde mit Handkuß begrüßt, sie heirateten 1935. Ich schrieb an Gisela Moll-Zarbock nach Celle, ihr Mann war dort Spielleiter am Theater. Sie schrieb nett zurück und hat mir viele Fragen beantwortet. Sie haben 3 Kinder und 5 Enkelkinder, die Tochter ist in Amerika. Im vorigen Jahr hatten sie „Goldene Hochzeit“. Karl-Heinz Kaiser und Ilse König haben sie nach dem Kriege in Hildesheim getroffen, auch Hero Daehn-Heinemann hatte sie mal besucht. Herr Albert Heinemann war Intendant. Seine Frau Hero Daehn-Heinemann musizierte mit der Mutter meiner Freundin, Bärbel, mit Frau von Kühlewien. Sie übten Melodramen, die sie bei Veranstaltungen des Vaterländischen Frauenvereins vortrugen, so kannten wir sie gut. Wenn wir am Sonntagnachmittag für 0,30 RM ins Theater gingen, begrüßten wir sie, so durften wir auch einmal bei ihr in der Intendantenloge sitzen. Als ihre Tochter geboren wurde, es kann 1934 oder 1935 gewesen sein, besuchten wir sie in ihrer Wohnung, Roonstr., das Haus stand in der Wiese abseits der Straße. Kurze Zeit später verließen sie Schneidemühl, der Nachfolger wurde der Intendant Karl Striebeck. Auf Seite 155 im Bildband „Schneidemühl einst und heute“ sind viele Namen der Schauspieler genannt, die zu der Zeit im Engagement waren. Auch auf Seite 150 sind im Programm der Operette: „Der Vogelhändler“ viele Namen nachzulesen, der damals engagierten Sänger und Sängerinnen. Das Theater hatte als Zweigbühne Stolp, es spielte ganzjährig. In den Sommermonaten war das Theatorchester als Kurkapelle im Ostseebad Swinemünde.

Voller Stolz können wir auf das kulturelle Leben zurückblicken, das uns in unserer schönen Grenzlandschaft Schneidemühl geboten wurde. Ich hoffe auch, daß ich bei vielen Schneidemühlern liebe Erinnerungen geweckt habe.

Lieselotte Rink, geb. Bergann, Sandwihof 3, 2392 Glücksburg, Tel. 04631/7763.

PS. Meine, so früh geweckte, Theaterleidenschaft hat sich gleich nach der Vertreibung fortgesetzt. Mit Bussen fuhren wir stundenlang über die Dörfer und sammelten die Theaterinteressenten, saßen in Wirtshaussälen auf harten Stühlen, sahen aber hervorragende Stücke mit erstklassigen Schauspielern. Sie mußten sich nach dem Kriege durch Tourneen ihr Geld verdienen.

Dies war in Marburg, später ist dort ein erstklassiges Theater gebaut worden, desgleichen in Gießen. Seit 1977 wohne ich in Glücksburg, habe ein Theater-Abo in Flensburg. Es gibt dort neben dem Landestheater das „Deutsche Haus“, es ist wie unser Reichsdankhaus eine Stiftung des „Deutschen Reichs“. Der Baustil ist ähnlich, auch Flensburg war und ist es auch heute — eine Grenzstadt. Im Deutschen Haus finden sehr gute Vorstellungen durch Tourneen statt und alle großen Tanzveranstaltungen.

— Lieselotte Rink, geb. Bergann.

Pommerntage 1986

Das Deutschlandtreffen aller
Pommern: 20./21. September
in Lübeck-Travemünde

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

100 Jahre am 6. 6. Fr. Frieda **Meister**, geb. Hoffmann (Zeughaus 7) 1000 Berlin 41, Klingsorstr. 84.

96 Jahre am 18. 6. Fr. Minna **Nehring**, geb. Mittelstaedt (Budde 5) 2061 Elmenhorst/Bad Oldesloe, Jersbeker Str. 6.

91 Jahre am 11. 6. Oberl. i. R. Hfd. Charlotte **Seemann** (Rüster 25) 2178 Otterndorf, Bahnhofstr. 1. — Am 9. 6. Hfd. Wilhelm **Kaffke** (Lange 24) 5202 Hennef/Sieg 1, Grüner Weg 24, bei Mochmann.

89 Jahre am 1. 6. Hfd. Otto **Stelter** (Brauer 25) 7614 Gengenbach, Mattenhofweg 4. — Am 9. 6. Hfd. Gertrud **Buchwald** (Bromberger 44) 8070 Ingolstadt, Willibaldstr. 7. — Am 16. 6. Fr. Helene **Schmitt**, geb. Kowalski (Bromberger Platz 7) 6690 St. Wendel/Saar, Maler-Lauer-Str. 18.

88 Jahre am 2. 6. Fr. Helene **Mielke**, geb. Garnitz (Koschützer 15) 4540 Lengerich, Bahnhofstr. 104. — Am 14. 6. Hfd. Johann-Hinrich **Buck** (Wirsitzer 9) 2170 Hemmoor-Basbeck, Bahnhofstr. 9. — Am 20. 6. Fr. Lina **Zühlke**, geb. Klawitter (Koehlmann 2) 4330 Mülheim, Duisburger Str. 166/68. — Bereits am 10. 3. Hfd. Otto **Dallmann** (Königstr. 62) 4802 Halle, Marschweg 4, Ehefr. Elisabeth, geb. Hentschel wurde am 2. 4. 82 Jahre.

87 Jahre am 11. 6. Hfd. Fritz **Fredrich** (Bromberger 82) 8859 Gut Rohrenfelds üb. Neuburg/Donau. — Am 11. 6. Hfd. Ernst **Ziebarth** (Königsblicher 84) 2800 Bremen 41, Hermann-Freese-Str. 49. — Am 21. 6. Fr. Martha **Gaffri**, geb. Nikolai (Grabauer 17) 5300 Bonn, Stettiner Str. 10. — Am 22. 6. Fr. Margarete **Buchholz**, geb. Krüger (Acker 46 u. Bismarck 8) 1000 Berlin 33, Spilstr. 3.

85 Jahre am 10. 6. Hfd. Franz **Born** (Sem. 19/20) 2803 Kirchweyhe, Bahnhofstr. 54. — Am 18. 6. Fr. Margarete **Schwarzrock**, geb. Krüger (Mittel 6) 2000 Hamburg 61, Lerschenkamp 5. — Am 23. 6. Fr. Elfriede **Schrank** (Berliner Platz 4) DDR 9580 Neuplanitz, Beimlerstr. 9, FAH. — Am 28. 6. Hfd. Paul **Ziebarth** (Martin 45) 4619 Bergkamen, Pfalzstr. 70; Ehefr. Anna, geb. Wiese wird am 6. 6. 82 Jahre. — Am 10. 6. Hfd. Walter **Krause** (Tucheler 1 u. Albrecht 56) 5000 Köln 80, Laubweg 9. — Am 18. 5. Fr. Elly **Zoschke** (Eichberger 33) 3300 Braunschweig, Peiner Str. 113.

84 Jahre am 9. 6. Fr. Herta **Bindseil**, geb. Schulz (Heimstätten 22) 1000 Berlin 20, Wilhelmshavener Str. 7.

83 Jahre am 2. 6. Hfd. Paul **Roenspiels** (Budde 7) 4422 Ahaus, Wessumer Str. 5. — Am 16. 6. Artur **Ritter** (Westend 50) 2433 Grömitz 2, Klosterseeweg 6. — Am 20. 6. Fr. Frieda **Bartz**, geb. Pomplun (Plöttker 33) 3500 Kassel, Fichtnerstr. 30. — Am 29. 6. Fr. Marie **Ristau**, geb. Tetzlaff (Dreier 8) 8721 Geldersheim 36. — Bereits am 16. 3. Fr. Elsa **Ihlow**, geb. Tonn (Schrotzer 69) DDR 1501 Leest üb. Potsdam.

82 Jahre am 3. 6. Hfd. Johannes **Grühnke** (Rüster 13 u. Dt. Krone) 4150 Krefeld 1, Peter-Lauten-Str. 58. — Am 17. 6. Fr. Elise **Schmidt**, geb. Wagner (Acker 26) 1000 Berlin 33, Dillenburgstr. 62/2. — Am 17. 6. Hfd. Erich **Wiesner** (Sem. 21/24) 2217 Kellinghusen, Poggfried 4. — Am 24. 6. Hfd. Willy **Moll** (Bahnhof) 3100 Celle, Neumarkt 6. — Am 17. 6. Fr. Irmgard **Lister**, geb. Kornadt (Wasser 1) 3000 Hannover, Wittkamp 20, unbekannt verzogen. — Bereits am 18. 3. Hfd. Paul **Sieg** (Flur 9) 4230 Wessel, Wackenbrucher Str. 17. — Bereits am 29. 4. Fr. Katharina **Jaster**, geb. Barisch (Grabauer Str. 1) 8000 München 55, Stahleckstr. 3.

81 Jahre am 13. 6. Fr. Elsbeth **Ketelsen**, geb. Kirstein, verw. Fuchs (Küddow 6, Berlin u. Meißen) 2300 Kiel 1, Adolfstr. 50. — Am 20. 6. Hfd. Willi **Heifer** (Gatte Charlotte Krenz, Kösliner 40 u. Berlin) 3380 Goslar, Görgweg 4. — Am 20. 6. Hfd. Erich **Sasse** (Albrecht 17) 5800 Hagen, Ascherothstr. 58. — Am 20. 6. Hfd. Johannes **Lange** (Schmiede 6) 7710 Donaueschingen, Am Altweg 6. — Am 20. 6. Fr. Anna **Tödter**, geb. Engel, verw. Bronkalla (Eichen 25) 3000 Hannover 61, Am Birkenwäldchen 52. — Am 21. 6. Fr. Ruth **Loewe**, geb. Gerson (Alte Bhf.) 5020 North-Crest, 44 Abel-Road-Berea, Johannesburg, Südafrika. — Am 22. 6. Hfd. Dr. med. Margot **Thinius**, geb. Hippler (Plöttker) 4400 Münster, Telemannstr. 10. — Am 27. 6. Hfd. Erich **Golz** (Plöttker 59) 5600 Wuppertal 2, Ehrenstr. 8.

80 Jahre am 1. 6. Hfd. Ottheinrich **Heubner** (Ringstr. 45 u. Königsblicher) 4000 Düsseldorf, Weißenburgstr. 69. — Am 13.

6. Fr. Margot **Kraemer**, geb. Teuffel (Posener 18) 2060 Bad Oldesloe, Finkenweg 46. — Am 22. 6. Hfd. Bruno **Schwan** (Bismarck 8 u. Tucheler 18) 4400 Münster, Leerer Str. 9; Ehefr. Gertrud, geb. Birr wird am 7. 7. 80 Jahre. — Am 22. 6. Hfd. Richard **Schmidt** (Gruppe München) 8000 München 81, Fideliostr. 158.

79 Jahre am 4. 6. Fr. Marta **Bettin**, geb. Horn (Zeughaus 7) 5000 Köln-Delbrück, Berg.-Gladbacher-Str. 999. — Am 4. 6. Hfd. Erich **Schultz** (Hasselort) DDR 27 Schwerin, Gr. Dreesch, Wittenberger Str. 17. — Am 5. 6. Hfd. Emil **Rehfeld** (Rüster 3) 3001 Hannover-Vimhorst, Bruno-Leddin-Str. 10. — Am 10. 6. Hfd. Felicitas **Wagner** (Goethering 18) 6415 Petersberg 1, Karlsbader Str. 23. — Am 14. 6. Fr. Maria **Lehmann**, geb. Lukowski (Milch 7, Farb-Gesch. Friedrich 37) 2000 Norderstedt, Alter Kirchenweg 28 B. — Am 26. 6. Fr. Käte **Zackor**, geb. Massat (Bromberger Str. 52) DDR 701 Leipzig, Balzac-Str. 1. — Am 27. 6. Fr. Lucia **Canis** (Baggen 8) 1000 Berlin 41, Kniephofstr. 26. — Bereits am 14. 3. Fr. Ida **Lüning** (Schützenstr. 76) jetzt bei Tochter Edeltraut in 3057 Neustadt, Am Kuhlager 1.

78 Jahre am 1. 6. Hfd. Angela **Beyer** (Gönner 2) 6464 Linsengericht 1, Feldstr. 7. — Am 5. 6. Hfd. Bruno **Martenka** (Gr. Kirchen 9, I. R. 4) 3000 Hannover, Weimarer Allee 12. — Am 26. 6. Fr. Elisabeth **Nast**, geb. Hedtke (Mittel 4) 5138 Heinsberg, Auf dem Brand 61.

77 Jahre am 1. 6. Hfd. Günther **Moderow** (Gut Adl. Kattun) DDR 2804 Grabow/Mecklenburg, Kießerdam 27. — Am 12. 6. Fr. Elfriede **Köpp**, geb. Moll (Bromberger 19) 2000 Hamburg 13, Binderstr. 15. — Am 15. 6. Fr. Dr. med. Magda **Tesmer** (Baggenweg 2) 7808 Waldkirch, Rappeneckstr. 16. — Am 25. 6. Fr. Käthe **Klotzsch-Fiehn**, geb. Schmidt (Garten 1) 2420 Lüneburg, Mittelfeld 11. — Am 30. 6. Hfd. Erna **Karow** (Schmiedestr. 17 u. Bismarckstr. 32) 2223 Meldorf, Mittelweg 5.

76 Jahre am 4. 6. Hfd. Helene **Kosow** (?) 1000 Berlin 41, Körnerstr. 55. — Am 4. 6. Hfd. Kurt **Schmidt** (Gatte Frieda Raatz, Am Sportplatz 9) 1000 Berlin 51, Waldstr. 11. — Am 7. 6. Fr. Anna **Koniszewski** (Königsblicher 22) 5300 Bonn 1, Schmittstr. 33. — Am 14. 6. Fr. Emmi **Busse**, geb. Braasch (Klapsteinweg 10) 4500 Osnabrück, Lotdmannstr. 10. — Am 14. 6. Fr. Anneliese **Krause**, geb. Braun (Berliner 61 u. Neustettin) 7100 Heilbronn, Lenaustr. 7. — Am 15. 6. Fr. Luise **Blachowski**, geb. Fiek (Ziegel 45, König 75 u. Woldenberg) 2260 Niebüll, Alwin-Lensch-Str. 70. — Am 26. 6. Hfd. Kurt **Meichler** (Jahnstr. 6) 2353 Nortorf, Danziger Str. 1a. — Am 27. 6. Fr. Eleonore **Schmidt**, geb. Volkmann (Garten 60) 3500 Kassel, Hansteinstr. 17.

75 Jahre bereits am 4. 3. Fr. Erna **Reinartz**, geb. Schwarzrock (Acker 51 u. Eichberger 5) 5000 Köln 60, Bergstr. 16. — Am 3. 6. Hfd. Max **Primus** (Berliner 81) 4415 Sendenhorst, Gerhard-Hauptmann-Str. 14. — Am 7. 6. Hfd. Herbert **Nehring** (Selgenau) 2071 Oetjendorf üb. Trittau. — Am 17. 6. Hfd. Kurt **Zager** (Garten 50) 2401 Gr. Grönau, Torfmoor 6. — Am 18. 6. Hfd. Heinrich **Schulz** (Wieland 12) 4811 Oerlinghausen, Grüte 5. — Am 19. 6. Fr. Käthe **Smolka**, geb. Goertz (Goethering 11) 5810 Witten-Annen, Schellingstr. 6. — Am 27. 6. Fr. Erika **Kaufka**, geb. Patzwahl (Gnesener 7 u. Albrecht 94) 1000 Berlin 46, Leonorenstr. 67/69. — Am 29. 6. Hfd. Ernst **Bartz** (Bäcker 6 u. Küddowal 55) 7461 Dotternhausen, Mozartstr. 9. — Am 29. 6. Fr. Käthe **Heil**, geb. Gerlach (Breite 49) 5550 Bernkastel, Im Weierfeld 15. — Am 10. 6. Fr. Margarete **Ruck**, geb. Henschel (Friedrich 24a) 4100 Duisburg-Meiderich, Nomerlicher Str. 41. — Am 24. 6. Fr. Anna **Karger**, geb. Roder (Teich 1) DDR 6401 Rabenaußig, Melchersberger Str. 11.

74 Jahre am 1. 6. Hfd. Hans **Rink** („Warenzentrale“, König 80 u. Budde 4) 6920 Sinsheim 3 HO, Ahornstr. 5. — Am 2. 6. Fr. Ida **Schmidt**, geb. Nast (Schützen 185) 2160 Stade, Voßkuhl 2. — Am 6. 6. Hfd. Martin **Wehlitz** (Güterbahnhof 2 u. Landsberg) 3000 Hannover, Hegebläsch 22. — Am 16. 6. Fr. Erna **Arndt**, geb. Zimter (Dreier 20 u. Heide 2) 4300 Essen 12, Josef-Hoeren-Str. 187. — Am 20. 6. Fr. Eva **Kung** (Alte Bhf. 28) 1000 Berlin 45, Morgensternstr. 4, Haus T/II. — Am 25. 6. Fr. Edith **Lange**, geb. Meißner (Berliner 59) 3200 Hildesheim 5, An der Beeke 2. — Am 14. 6. Fr. Klara **Schulz**, geb. Fiebing (Schönlanker 88) 4400 Münster, Althoffstr. 84.

73 Jahre am 12. 5. Hfd. Alfred **Braun** (Bromberger 82) 8228

Freilassing, Raiffeisenstr. 7. — Am 12. 6. Hfd. Max **Martenka** (Schmiede 17) 2072 Jersbek, Lange Reihe 82. — Am 14. 6. Hfd. Gertrud **Senfleben** (Berliner 75 u. Brauer 28) 2056 Glinde, Pestalozzistr. 24/25. — Am 19. 6. Elisabeth **Steinke**, geb. Raddatz (Grenzmarkgruppe München) 8000 München 45, Linkstr. 31. — Bereits am 14. 3. Fr. Margarete **Möbius**, geb. Kollhoff (Wilhelmplatz 7) 7808 Waldkirch 3, Schloßstr. 5.

72 Jahre am 31. 5. Fr. Rosalie **Lüdtke**, geb. Bialynski (Karlsberg 36) DDR 3700 Wernigerode, Theodor-Fontane-Str. 7. — Am 31. 5. Hfd. Franz **Voigt** (Lange 7) 7900 Ulm/Donau, Grimmelfinger Weg 31. — Am 10. 6. Hfd. Dr. Johannes **Greh** (Schrotzer 24) Benidorm-Alicante, Europa Garden 12-AZ, Spanien. — Am 15. 6. Fr. Elisabeth **Janetzke**, geb. Mährlau (Rüster 33) 3062 Bückeburg, Knatenser Weg 8. — Am 24. 6. Hfd. Horst **Handtke** (Schmiede 6) 2000 Hamburg 60, Nolde-Ring

16a. — Am 29. 6. Hfd. Alfons **Dretschkow** (Plöttker 22) 5483 Bad Neuenahr A. W. 1, Weststr. 30.

71 Jahre am 27. 3. Fr. Gertrud **Marx**, geb. Nass (Seydlitz 13) 2050 Hamburg 80, Ochsenwerder Landstr. 124. — Bereits am 20. 4. Hfd. Hellmut **Patzer** (Garten 14) 1000 Berlin 51, St. Galler Str. 16. — Bereits am 29. 4. Fr. Luise **Henselmann** (Bismarck Str. 6) 2357 Bad Bramstedt, An der Beeckerbrücke 1.

70 Jahre am 5. 5. Hfd. Gerhard **Friedrich** (Am Sportplatz 7) 6100 Darmstadt, Michaelisstr. 25. — Am 26. 5. Hfd. Siegfried **Dessau** (Königstr. 45) 3437 Soden-Allendorf, Gartenstr. 2. — Am 21. 6. Hfd. Kurt **Eggert** (Am Elisenauer Platz) 4800 Bielefeld, Lübbecke Str. 38. — Am 11. 6. Fr. Elisabeth **Katritzki**, verw. Ostrowitzki, geb. Bayer (Lessingstr. 12) 4800 Bielefeld, Spindelstr. 81b. — Am 12. 5. Frau Ursel **Kosanke**, geb. Miehle (Schule Plietnitz) 6588 Birkenfeld/Nahe, Am Gaurech 12.

Fern der Heimat starben:

Am 17. 3. 86 mit 62 Jahren Hfd. Heinz **Schodrowski** (Königsblicker Str. 50) in 2123 Bardowick, Adendorfer Weg 5.

Berichtigung:

HB März 86 Seite 16 Hfd. Fritz **Kirschbaum** ist die Anschrift falsch. Richtige Anschrift: 6301 Wettberg 2, Starenweg 25.

Neue Anschriften:

Fr. **Wiese**, Edeltraut (früher Schn. Ackerstr. 67) umgezogen nach 3000 Hannover 51, Bussestr. 21 A. — Fr. **Zink**, Gertrud, geb. Prei (früher Schn. Karlsberg, Kolmarer Str. 88) umgezogen nach 7273 Ebhausen-Rotfelden, Allmerweg 8.

Gruppe Hamburg:

Maiausflug nach Finkenwerder/23. 5. 86, 10.30 Uhr.

Gemeinsames Mittagessen: Maischolle.

Zur Überfahrt nach Finkenwerder treffen wir uns am Freitag, dem 23. Mai 1986 um 10.30 Uhr bei den Landungsbrücken.

Das Lokal heißt „Bei Tante Anna“, Landscheideweg 100, Finkenwerder.

Da wir dem Wirt melden müssen, wieviel Personen teilnehmen, so bitte ich um schnelle Meldung: bei R. Gollnast, Tel. 873486 und bei H. Braun, Tel. 5257107, oder bei G. Draheim, Tel. 6018744.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele Hfd. an diesem Ausflug beteiligen würden. Wer mit dem Bus fahren möchte, Buslinie 150 Bahnhof Altona.

Georg Draheim

Berichtigung und neue Anschrift:

82 Jahre am 4. 5. Hfd. Charlotte **Schammer** (Markt 15) — neue Adresse: Bewenser Weg 10, 3000 Hannover 61 — mit Schwester Käthe, die am 25. 5. 75 wird. Es handelt sich um die Töchter des damaligen Superintendenten Schammer.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

Heimatkreiskartei Schneidemühl: Heinz Loriadis, 5000 Köln 1, Meister-Gerhard-Str. 5, Tel. 0221/24 46 20.



Ein Bild aus der Zeit der Adler und Falken. In der Mitte des Bildes der Einsender Helmut Mahlke, Feldstr. 17, 6466 Gründau, 2. Rechts im Bild Werner Berg. Wer Helmut Mahlke kennt, oder der Adler und Falken angehört hat, melde sich beim Einsender dieses Bildes.

Gewerkschaft Deutscher Bundesbahnbeamten und Anwärters im Deutschen Beamtenbund Ortsgruppe Osnabrück

Otto Krüger, An de Brehen 14, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/681972. Abt. Ruhestandsbeamte



Die Aufnahme zeigt Ehrenpräsident **Bruno Zielke** bei seiner Verabschiedung. Links daneben, der neu gewählte Heimatkreisbearbeiter **Albert Strey**. Die Wahl fand statt im Lokal „Alte Liebe“. Der Einsender Otto Krüger, Osnabrück war dabei.

Wer erkennt sich wieder?

Es ist die 8g und die 7. Klasse der VI. Gemeindeschule: **Fahrradausflug Ende Mai 1940 mit Konrektor Barnick nach Usch** — das Foto entstand beim Flicker eines Fahrrades vor der Kirche in Usch am Fuße des Kalvarienberges.

Folgende Namen sind mir noch bekannt: Christel Wiese, Edith Gniffke, Gisela Hartwig, Erika Klatt, Edeltraut Baerwald, Elisabeth Cerajewski, Ursula Johst, Anny Sternberg, Gerda Prodöhl, Wilhelm Buß, Günther Nowack, Kurt Hasenbein, Joh. Kluck, Horstz Höft, Horst Graefe, Günther Stegemann, Gerhard Moldenhauer, Hans J. Häusler, G. Schrank, ? Ortmann. — Gleichzeitig möchte ich die kath. Mitschüler daran erinnern, daß es am 6. Mai 1986 50 Jahre her ist, als wir zur Erstkommunion gingen —: 6. Mai 1936, Himmelfahrt.

Hildegard Pundt, geb. Stöck (Schneidemühl, Wielandstr. 4) Lohengrinstr. 35, Braunschweig.



Wenn wir uns treffen — darüber sollten wir (auch) sprechen: —

Meinung sagen: Zahlen über Leistungen an die Vertriebenen und Ausgebombten

Durch den verlorenen Krieg wurden bekanntlich rund 12 Millionen ostdeutsche Menschen aus ihrer alten Heimat vertrieben. Etwa 10 Millionen kamen in die Bundesrepublik Deutschland, um hier als Asylsuchende eine neue Heimat zu finden. Dies war insofern auch schwierig, als Westdeutschland ebenfalls einem Trümmerfeld glich. Doch durch eine

* 1 Hauptentschädigung (HE) ausgezahlt	26,839 Mrd. DM	26,839 DM
2 Kriegsschadensrente u. Beihilfen	46,968	} in Mrd.
2 Wohnraumhilfe u. Darlehen	5,611	
2 Härtefonds	3,083	} 55,662 DM
3 Währungsausgleich	1,114	
3 Altsparentscheidung	4,532	5,646 DM
4 Darlehn Landwirtschaft	0,497	} 0,722 DM
4 Förderung Wohnungsbau	0,225	
* 5 Hausratsentschädigung 4,361 Vertriebene	9,173	9,173 DM
6 Aufbaudarlehn Freie Berufe (Gewerbe)	1,797	} 10,311 DM
6 Landwirtschaft	1,867	
6 Wohnungsbau	6,647	
7 Arbeitsplatzdarlehen	0,282	0,282 DM
8 Ausbildungshilfen	1,064	} 1,252 DM
8 Heimförderung	0,188	
9 Sonderaktionen u. Wertpapierbereinigung	0,638	0,638 DM

Gesamtbetrag der Aufwendungen an Kriegssachgeschädigte und Vertriebene

110,525 Mrd. DM

Von diesen 110,525 Milliarden DM entfielen als Hauptentschädigung an die vertriebenen Eigentümer von 14.114.600 ha Grund und Boden nur 15,5 Mrd. DM. Eine doch recht kleine Summe für diese riesenfläche, weil man die Vertreibungsschäden nach den relativ niedrigen landw. Einheitswerten berechnete. Den Rest von 11.339 Mrd. DM bekamen dann die vertriebenen Hausbesitzer, Handwerker, Geschäftsleute und die Industriellen. Sie konnten sich mit diesem Geld und weiteren Schulden so wieder eine neue Existenz schaffen, die aber den meisten Bauern und Landwirten wegen fehlenden Grund und Bodens versagt blieb. Diese mußten nun bis zum Rentenalter berufsfremde Arbeiten verrichten. Eine oft nicht leichte Aufgabe. 55.662 Mrd. DM wurden als Kriegsschadensrente und Beihilfen, als Wohnraumhilfe und Darlehn und als Härtegeld an alle Kriegsgeschädigten gezahlt. Auf den Währungsausgleich und die Altsparentscheidung entfielen 5.646 Mrd. DM. Die Darlehn an die wenigen vertriebenen Neubauern und die Hilfe für Wohnungsbau-Förderung bewegten sich bei 722 Mill. DM. Von 9.173 Mrd. DM Hausratsentschädigung erhielten alle Vertriebenen 4.361 Mrd. und die westdeutschen Ausgebombten 4.812 Mrd. DM. Für Aufbaudarlehn (Gewerbe und freie Berufe), an Landwirtschaft und für Wohnungsbau gab man 9.173 Mrd. DM her. Die dritthöchste Summe. 282 Mill. DM wurden als Arbeitsplatzdarlehn gewährt. Auf Ausbildungs- und Heimförderung kamen 1.252 Mrd. DM. Für Sonderaktionen und Wertpapierbereinigung zahlte man 638 Mill. DM.

gewisse Solidargemeinschaft half man sich gegenseitig über die ersten Schrecken und Leiden hinweg. Weitsichtige Politiker erkannten aber bald, daß Restdeutschland dem Kommunismus ausgeliefert sein würde, erfolgte nicht ein gewisser Lastenausgleich zwischen den noch Besitzenden einerseits und den Habenichtsen andererseits. So beschloß der Bundestag im Jahre 1954 mit Zustimmung aller Parteien ein sog. Lastenausgleichsgesetz (LAG). Nach ihm wurden laut Statistischem Jahrbuch des Bundesamtes in Wiesbaden bis zum 31. XII. 1984 gezahlt, und zwar an:

Diese 110.525 Mrd. DM kamen teils von den Westdeutschen, welche den Krieg mit ihrem Vermögen relativ gut überstanden, und teils aus dem Bundeshaushalt von Steuergeld-Einnahmen. So finanzierten arbeitende Vertriebene noch teilweise ihren eigenen Lastenausgleich mit.

Und für diese geringe Entschädigung an die Vertriebenen, wollen unsere jetzigen Verzichtler den Polen, Russen und Tschechen 1/4 der Bodenfläche Deutschlands überlassen. Diese konnten in den 40 Verwaltungsjahren ihr Kriegsschuldgeld eigentlich doch spielend erwirtschaftet haben. Schon diese Einnahmen

Termine von Seite 2:

treffen. Es wäre schön, wenn alle wieder kämen, die vor anderthalb Jahren dort waren, die damals nicht kommen konnten und auch die, deren Adressen wir jetzt erst herausgefunden haben.

Bitte meldet Euch bei Kurt Bursak, Gelbes Haus, 6228 Eltville, Tel. 06123/2283 oder 5170 spätestens bis zum 1. 7. 86 an, damit er Übernachtungsmöglichkeiten besorgen kann. Auch ich würde mich über eine kurze Nachricht freuen.

Wir wollen hoffen, daß wir uns alle gesund wiedersehen.

Ich grüße Euch in alter Verbundenheit herzlich

Eure ehemalige Lehrerin

E. Janetzke, geb. Mählan, Knatenser Weg 8, 3062 Bückeburg, Tel. 05722/6573.

RECKLINGHAUSEN: 13. Sept. 1986:

Heimattreffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen ab 10 Uhr im Städt. Saalbau-Recklinghausen, Dorstener Str. 16.

rechtfertigen die Rückgabe der Ostprovinzen wieder an die Deutschen.

Hierzu sei noch der englische Historiker Sebastian Haffner zitiert, der schrieb:

„Den Polen ist im 2. Weltkrieg Ungeheuerliches angetan worden, aber sie haben auch eine ungeheure Entschädigung erhalten. Ein rundes 1/4 des einstigen Deutschen Reiches, entleert von seinen deutschen Bewohnern, aber voll mit allem was diese Bewohner und ihre Vorfahren in Jahrhunderten geschaffen und erschlossen haben. Oberschlesien, mit seinen Industrien und Bergwerken ist ein Billionenobjekt. Billigerweise sollte damit das materielle Schuldkonto abgeschlossen sein, jedenfalls seit die Deutschen den Polen ihre neue Grenze nicht mehr streitig machen.“ Dies können heute doch nur unverantwortliche und gewissenlose Verzichtler von den deutschen Vertriebenen verlangen.

Und Sie, armer Historiker Haffner, schämen sich nicht selbst über solche dummen Rede- und Schreibeereien. So hat der deutsche Krieg nicht einmal Billionen RM gekostet, und die Polen sollen diese Summe nun als Entschädigung für angetane „Ungeheuerlichkeiten“ zugesprochen bekommen. Ihr Verhalten nach dem Kriege gegenüber deutschen Menschen war doch ebenso beschämenswert. Welche berechtigten Ansprüche haben dann erst die Russen mit ihren 10 Millionen Toten und die Israelis mit ihren 6 Mill. Getöteten? Was werden so nur für schizophrene Gedanken an die Menschen herangetragen, die ihnen gewiß nicht einen ersehnten gerechten Frieden bringen.

Abschließend mögen diese Ausführungen allen Vertriebenen gezeigt haben, welche Entschädigung die aus dem Lastenausgleich bekamen. Von dieser gesamten LAG-Summe werden an die Bundesrepublik noch etwa 6.300 Mrd. DM für gewährte Kredite plus Zinsen zurückgezahlt.

Dr. Josef Senftleben, 5500 Trier, Auf der Hill 11.

Absender: Dr. Alois Gerth, Dresdenerstr. 29, 5787 Olsberg 1 (Hochsauerlandkreis).

Schneidemühl in Cuxhaven 30./31. August 1986

Freie Prälatur Schneidemühl

Frankfurt/M.-Höchst: 4. 5. 86, 11.30 Uhr
Heimatgottesdienst in St. Justinus, Justinusplatz, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Zur Goldenen Rose“, Bolongarestr. 180, Nähe der Kirche.

BERLIN: 8. 5. 86, 11.30 Uhr

Heimatgottesdienst (Fest Christi Himmelfahrt) in St. Sebastian, Gartenplatz, Berlin-Wedding, anschließend Beisammensein, zum Abschluß Maiandacht.

NEUMÜNSTER: 25. 5. 86, 11.00 Uhr

Heimatgottesdienst St. Vicelin, Bahnhofstr. 35, anschließend Beisammensein im Pfarrgemeindezentrum.

WERL: 1. 6. 86, 11.00 Uhr

Heimatgottesdienst, Alte Wallfahrtskirche, anschließend Beisammensein in der Gaststätte „Meisterhofe“ in der Meisterstraße 17.

*Was Dir widerfuhr, es mag verwehn.
Was Du daraus geformt, das soll bestehn.
Albertus Magnus*

Zum 80. Geburtstag meinem lieben Mann,
unserem gütigen Vater diese besonderen Glückwünsche.
Weiterhin lebensfrohe, erfüllte Jahre!

Gretel, Hartmut, Gerlinde, Hans Gernot
Gehrden, den 4. Mai 1986

Nach kurzer Krankheit verstarb meine liebe
Schwester, Tante u. Klassenkameradin

Frau Elfriede Lehmann

Zahnärztin

geb. 13. 11. 1903

verst. 12. 03. 1986 in Herborn/Dillkreis,
Kornmarkt 24,
früher Deutsch Krone, Hindenburgstr. 10

Herborn, Würzburg, Marburg

In Trauer

Dr. med. habil. Günter Lehmann,
Keesburgstr. 26d, 8700 Würzburg
Dorothee Lehmann mit Ann-Cristin
Olga Lucks
Norderende 11a, 2224 Burg/Dithmarschen

Nach einem erfüllten Leben in steter Liebe und
Fürsorge für die Ihren entschlief in Frieden

Hedwig d'Heureuse

geb. Krautwurst

* 26. 10. 1891 † 9. 3. 1986

Sie war der Mittelpunkt unserer Familie. Ihre
Güte und Herzenswärme werden uns immer
Vorbild sein.

In Liebe und tiefer Dankbarkeit:

Hedwig Wolf-Sebottendorff, geb. d'Heureuse

Ulrich d'Heureuse

Christa 'Heureuse, geb. Pohl

Elisabeth d'Heureuse

Rüdiger Sebottendorff

Dr. Jürgen Wolf-Sebottendorff

Cornelia Wolf-Sebottendorff, geb. Hübner
mit Rüdiger, Henrike und Georg

Ulrike Offenberger, geb. d'Heureuse

Max Offenberger

mit Toni, Martin und Johanna

Christof d'Heureuse

8215 Marquartstein, Haus Leopold, den 9. 3. 1986
früher: Deutsch Krone, Gampstraße 24

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Postvertrieb: Paul Thom, Mattfeldstraße 19,

3000 Hannover 91, Telefon 05 11/4948 14

H 2135 E

Mein lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder und Schwager

Gerhard Lissner

hat uns am 20. Dezember 1986
im 62. Lebensjahr
für uns alle unerwartet
und unfaßbar
für immer verlassen.

In stiller Trauer

Maria Lissner, geb. Volbers
Bernhard Lissner und Familie
Irene Hellinger, geb. Lissner
und Familie
und alle Angehörigen

2970 Emden, August-Bebel-Str. 42
früher Tütz, Kr. Dt. Krone, Schloßstr. 5

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch
Krone und Schneidemühl.

GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W.
Halb † und Pfarrer Loerke †.

SCHRIFTLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege
(A. D.), verantwortlich im Sinne des Niedersächsischen
Pressegesetzes vom 22. 3. 1965 und des Landespresse-
gesetzes vom 19. 6. 1964 in Schleswig-Holstein, 2410
Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 045 42/2297; Ein-
sendungen für Schneidemühl z. Zt. an: Georg Draheim,
Senke 7, 2000 Hamburg 65, Tel. 040/6018744; Hans
Jung (-jg-) (Dt. Krone), 3007 Gehrden, Matthias-
Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.

HERAUSGEBER und VERLAG: Ursula Gramse,
3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Matt-
feldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/4948 14.

BEZUGSGELD auf Postscheckkonto Hannover (BLZ
25010030) Konto-Nr. 15655-302 Ursula Gramse -
Heimatbrief - 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement ab 1. 1. 86 36,-
DM, halbjährlich 18,- DM, vierteljährlich 9,- DM,
Einzelnummer 3,- DM. Bezugsgeld ist im voraus zu ent-
richten.

FAMILIEN-ANZEIGEN: Je mm Höhe bei 9 cm Spalten-
breite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden,
nachlieferbar.

DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln,
Telefon 04542/7741.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Ein-
sender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit
redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben
ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangte Ein-
sendungen.

Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Re-
daktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.